

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

243 (31.5.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrsplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Ziegler.
Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: H. Gehr.
u. Sedendorf, für Chronik
u. Redaktionen: E. Stolz, für den
Anzeigenteil: A. Rindspacher,
sämmtlich in Karlsruhe.

Anfrage:
35000 Expl.
gedruckt auf 8 Bogen
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

Expedition:
Bretel und Zammstraße- Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegramm-Adresse
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Bg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Jahres: M. 8.40
Auswärts: bei Abholung
am Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Bg.
Größere Nummern 10 Bg.

Anzeigen:
Die Kolonien 25 Bg.
bis Reklame 70 Bg.

Nr. 213.

Karlsruhe, Dienstag den 31. Mai 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Das belgische Königspaar in Berlin.

(Tel. Bericht.)

— Wildpart bei Potsdam, 30. Mai. Heute nachmittag um 5.15 traf der Sonberzug mit dem König und der Königin der Belgier auf der Station Wildpart ein. Außer den Damen und Herren des Ehrenescortiers war auch der belgische Gesandte Baron Greindl den Majestäten bis Brandenburg entgegengefahren. Der Bahnhof war mit Fahnen und Blaupflanzen geschmückt; auf der Straße bis zum Eingang in den kaiserlichen Park versammelte sich trotz des strömenden Regens ein zahlreiches Publikum.

Auf dem Bahnsteig fanden sich zum Empfang ein: die Kaiserin, welche über der schwarzen Robe das Band des Schwarzen Adlerordens trug, der Kronprinz in der Uniform des 1. Garderegiments in Vertretung des Kaisers, (der Kaiser, obwohl sein Befinden andauernd befriedigend ist, war doch noch heute durch den Verband verhindert, die Uniform anzulegen), die Kronprinzessin, die Prinzen Eitel Friedrich und August Wilhelm mit Gemahlinnen, Prinz Oskar, Prinzessin Viktoria Luise, die anderen in Potsdam anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des kaiserlichen Hauses und der regierenden deutschen Häuser.

Ferner waren anwesend: das kaiserliche Hauptquartier mit dem Generaloberst von Mlesien an der Spitze, die aktiven Generale der Garnison Potsdam, der Staatssekretär des Auswärtigen Reichs von Schoen, die Herren und Damen der belgischen Gesandtschaft, der deutsche Geschäftsträger in Brüssel Baron von Platen, der bayerische Gesandte Graf Verchenfeld, Polizeipräsident von Stark und Polizeikommissar Baron von Kleist. Die Ehrenwache war vom Garde-Jägerbataillon gestellt; auf ihrem rechten Flügel standen die direkten Vorgesetzten mit dem kommandierenden General von Loewenfeld an der Spitze.

Bei dem Einlaufen des Zuges spielte die Musik die „Brabanconne“. Der König, welcher die Uniform seines Dragonerregiments mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens trug und die Königin wurden von der Kaiserin und dem Kronprinzen aufs herzlichste begrüßt. Nach der Begrüßung erschienen die Fürstlichkeiten und nach der Vorstellung der übrigen Anwesenden schritten der König und der Kronprinz die Front der Ehrenkompagnie ab, welche darauf nach den Klängen des alten Jägermarsches von 1813/14 in Sectionen vorbeimarschierten.

Die Fahrt nach dem Neuen Palais ging durch ein Spalier von Truppen der Garnison Potsdam, welche bei der Barbefahrt der Majestäten ein dreifaches Hurra ausstrahlten. Im ersten vierpännigen, offenen, à la Daumont gefahrenen Wagen saßen der König und der Kronprinz, Oberstallmeister Freiherr v. Kellisch ritt am Schlage; im zweiten, gleichartigen Wagen, saßen die Kaiserin und die Königin, geleitet vom Vizeoberstallmeister Freiherr v. Geseck. Zwei Halbgeschwäzonen vom Regiment des Gardes du Corps eskortierten die Wagen.

Am Neuen Palais erfolgte die Vorfahrt auf der Gartenseite, wo die Leibkompagnie des 1. Garderegiments vor der Gartenterrasse unter präsentiertem Gewehr stand. Im Muschelsaal, wo die Galawache des Regiments des Gardes du Corps und ein Zug der Schloßgarde-Kompagnie und der zweite Zug der Leibgarderie (Leibgarde der Kaiserin) Aufstellung genommen hatten, war Empfang mit großem Vortritt. Hierzu hatten sich eingefunden: die obersten Hofchargen, die Ober- Hof- und Vize-Ober-Hofchargen mit dem Oberst- Kammerer Fürsten zu Colms-Baruth und dem Oberhofmarschall Grafen Eulenburg an der Spitze und der Chef des Geheimen Zivilkabinetts Wirkl. Geh. Rat von Ballentini.

Nach dem großen Empfang im Muschelsaal geleitete die Kaiserin die belgischen Herrschaften in ihre Gemächer. In dem Tee-

der Johann in der Wohnung der Königin der Belgier genommen wurde, nahm mit der Kaiserin auch der Kaiser teil, ebenso Prinzessin Viktoria Luise.

Abends um 8 Uhr fand Familientafel im Apolloaal des Neuen Palais und gleichzeitig Maskentafel im blauen Zimmer statt.

Bei der Familientafel sah der König der Belgier zwischen der Kaiserin und der Kronprinzessin gegenüber der Königin zwischen dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich. Es nahmen ferner teil die Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz und Prinzessin August Wilhelm, Prinz Oskar, Prinzessin Viktoria Luise und andere Fürstlichkeiten. — Der König der Belgier empfing den Gesandten Baron Greindl.

Die Frühjahrsparade der Potsdamer Garnison findet morgen früh 9 Uhr in Gegenwart des Königs der Belgier im Lustgarten statt. Nach den letzten Informationen wird bekanntlich der Kronprinz sie in Vertretung des Kaisers abhalten.

Die Tagung des deutschen Buchdruckervereins.

II.

Stuttgart, 30. Mai. Die Tagung des Deutschen Buchdrucker-Vereins nahm heute ihren Fortgang. Es sind bei diesem Buchdrucker-Kongress alle Gegenden des Reiches vertreten, u. a. Karlsruhe durch Herrn Buchdruckermeister Stadtrat Vogel als Vorsitzenden des Buchdruckervereins Karlsruhe und durch Herrn Buchdruckermeister Ferdinand Ziegler als Prinzipal-Vorsitzenden des Tarif-Schiedsgerichts. In der heute vormittag fortgesetzten Beratung der Hauptversammlung des Deutschen Buchdruckervereins fand eine längere Debatte über das Referat des Vorsitzenden des Tarifamts, Kommerzienrats Bügenstein-Berlin, über den Lohnsatz statt, die schließlich eine Resolution ergab, in welcher die Uebereinstimmung der Versammlung mit den Ausführungen des Referenten zum Ausdruck gebracht wurde.

In dieser Debatte wurde auch das Verhältnis des Vereins Deutscher Zeitungsvorleger zum Deutschen Buchdruckerverein die bisher getrennt teilweise dieselben Gebiete beherrschten, einer Besprechung und eingehenden Behandlung unterzogen. Das Resultat dieser Verhandlungen war die einstimmige Annahme einer Resolution, die den Zweck hat, ein dauerndes, nach jeder Richtung hin friedliches Verhältnis zwischen den beiden Vereinigungen herbeizuführen, unter Abgrenzung der von den beiden Vereinen fortan getrennt zu beherrschenden Gebiete mit voller Unterstützung jeweils des anderen Vereins.

Nach einem weiteren Referat des Vorsitzenden, Dr. Petersmann-Leipzig beschloß die Versammlung einstimmig, den Vorstand zu ermächtigen, Verhandlungen über den Beitritt des Deutschen Buchdrucker-Vereins zum Bunde der Industriellen zu führen, wobei der Vorstand seinerseits berechtigt sein soll, den korporativen Beitritt im Namen des Deutschen Buchdrucker-Vereins zu erklären. Die Mitglieder des Deutschen Buchdrucker-Vereins erhalten dadurch die Berechtigung, an den Einrichtungen des Bundes der Industriellen teilzunehmen. Zum Ort der nächstjährigen Tagung wurde Hamburg gewählt. Bei den Wahlen wurde das bisherige Präsidium durch Zuruf einstimmig wiedergewählt und als zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden Kommerzienrat Hans Odenbourg-Wien, der seine sonstigen im Verein innegehabten Ämter niederlegte, einstimmig neugewählt. Diese Wahl erfolgte, um Kommerzienrat Odenbourg eine wohlverdiente Ehreung zu teil werden zu lassen. Mit Worten des Dankes an den hochverdienten Vorsitzenden des Vereins, Dr. Petersmann-Leipzig und mit einem Hoch

auf das deutsche Buchdruckergerwerbe wurde die harmonisch verlaufene Versammlung geschlossen.

Nachmittags 3 Uhr fand im Konzertsaal der Niederhalle die Hauptversammlung der Feuer-Ver sicherungs-Gesellschaft Deutscher Buchdrucker statt. Das Interesse, das diesem Unternehmen bisher schon im graphischen Gewerbe entgegengebracht wurde, hat auch im Berichtsjahr angehalten, die Einnahmen vermehrt und das Geschäftsergebnis wiederum verbessert. Die Gesellschaft besitzt einen Garantiefonds von 1 Million Mark, der von einer Anzahl erster Firmen des Gewerbes aufgebracht worden ist. Außerdem verfügt sie zur Zeit über rund 60 000 M. Vermögen, das aus einer Prämieinnahme zurückgelegt worden ist. Die Zahl der Mitglieder, die bei der Genossenschaft versichert haben, belief sich Ende 1909 auf 927. Es darf als Pflicht eines jeden Buchdruckers angesehen werden, zur Stärkung der Organisation des Deutschen Buchdruckervereins der Feuerversicherungsgesellschaft beizutreten. Diese Einrichtung, die anfänglich im kleinem Umfang geschaffen worden ist, ist mit der Zeit immer mehr ausgebaut worden. Eine vorläufige Handhabung der Geschäfte und die Tatsache, daß ein bedeutendes Garantiekapital vorhanden ist, bilden eine Gewähr für die Mitglieder des Deutschen Buchdruckervereins, daß die Einrichtung der Feuerversicherung, die für das Buchdruckergerwerbe von größter Bedeutung und von größtem Nutzen ist, auch fernerhin ebenso günstige Erfolge erzielen wird, wie bisher.

Die Heidelberger Schloßfrage

vor der Budgetkommission der 2. badischen Kammer.

Karlsruhe, 31. Mai. In der Budgetkommission der zweiten Kammer gab gestern zunächst der Präsident eine Uebersicht über die noch zu erledigenden Arbeiten. Man hofft bis Ende nächster Woche fertig zu werden. Sodann wurde in die Beratung der Heidelberger Schloßfrage eingetreten. Die Regierung macht Mitteilung von einem von der Firma Dyckerhoff und Widmann eingereichten Projekt zur Erhaltung des Ott-Heinrichsbauers. Dieses Projekt sieht eine im Innern angebrachte Eisenbetondeckung vor, durch welche der Bau vor der Gefahr des Einstürzens geschützt werden soll. Dies von der Regierung bei der Oberbaubehörde eingeholte Gutachten spricht sich gegen das Dyckerhoff-Widmannsche Projekt aus. Auf Grund dieses Gutachtens lehnt die Regierung das Projekt ab und bleibt bei ihrem Vorschlag bestehen, der bekanntlich die Abtragung der schadhaften Teile der Fassade und Wiederaufbau derselben vorsieht, wofür im Budget eine erste Rate von 300 000 Mark angefordert ist. Abg. Reibmann gibt als Berichtserfasser eine historische Darstellung der Restaurationsfrage. Die Mehrheit der badischen Volksvertretung hat sich auf den beiden letzten Landtagen gegen das Projekt der Regierung erklärt. Der Berichtserfasser bespricht ausführlich das Gutachten des Oberbauamts Wariß, der zu ganz anderen Schlussfolgerungen kommt, als das Schloßbauamt. Er glaubt, daß die technischen Mittel noch nicht erschöpft seien und daß zu einer Aenderung der bisherigen Stellungnahme kein Anlaß vorliege. Demgegenüber verteidigt die Regierung mit Nachdruck ihren Standpunkt, der sich auf die Gutachten der hervorragendsten Sachverständigen stützt. Werde der jetzige Vorschlag der Regierung abermals abgelehnt, so werde ein weiterer Vorschlag seitens der Regierung nicht mehr gemacht, sie lehne alle Folgen, die sich daraus ergeben, ab. Es werde dann schließlich nichts übrig bleiben, als, um größeren Gefahren vorzubeugen, am Ott

Der Weiberfeindklub.

Eine Geschichte aus meinem Leben.

Von Johannes vom Wald.

(Schluß.) Nachdr. verb.

Als ich über das Schicksal und die Zukunft unseres edlen und segensreichen Vereins nachdenkend die Kaiserstraße hinabging, da kam mir Herr Postsekretär Marzensfeld entgegen; im Knopfloch hatte er eine voll aufgeblühte Rose und am rechten Arm ein — Fräulein.

Ich strengte meine Augen an, denn ich glaubte mich zu erst getäuscht zu haben. Aber es war schon so, kein Zweifel mehr!

Als er mich erblickte, da lachte er heiter und sagte: „Nichts für ungut, Herr Professor! Ich habe die große Ehre, Ihnen hiermit meine liebe Braut, Fräulein Theresia Holderblüt vorzustellen.“

Ich gratulierte mit wahren Galgenhumor.

Dieser Tag fing auch wieder gut an!

Beim Mittagessen erwartete mich eine neue Unglücksbotschaft: Der Mediziner Herr Heiligut hatte dort eine Karte hinterlassen, auf der er mir seinen „vorübergehenden“ Austritt aus dem Verein Hagelstolz und seine Abreise zu seinen Verwandten in Bitterfeld mitteilte.

„Der ist für uns so gut wie verloren“, sagte Herr Lehramtspraktikant Tudiuhum, „denn in Bitterfeld habe ich ihn schon mehrmals mit einer älteren und jüngeren Dame spazieren gehen sehen. Die jüngere ist aber die Tochter der älteren und die Ältere die Mutter der Jüngeren, und beide lachen offensichtlich unsern Heiligut in ihre Netze zu ziehen. Den Frauen ist ja alles zuzutrauen.“

So schloß mit einleuchtender Logik und scharfem Verstande der angehende Professor der Weltweisheit seine philosophische Betrachtung.

Und ich mußte ihm beistimmen!

„Aber wir Drei wollen uns treu bleiben!“ rief da Herr Nidenbach, „denn das Heiraten ist eine dornenwolle und über-

aus gefährliche Sache, die ich keinem anzutun möchte; hütet euch, meine Herren, denn ich rede aus Erfahrung!“

O Herr Nidenbach, hättest nur du selber dich davor gehütet! Aber Alter schützt vor Torheit nicht und so weiter!

Als ich nämlich etliche Zeit darauf beim Rathaus vorüberging, wer kam da heraus?

Nun, Herr Nidenbach kam heraus in Begleitung einer älteren Angehörigen des weiblichen Geschlechtes.

Er tat noch dazu, als ob er mich gar nicht kenne, der ungetreue Witwer, der!

Und abends las ich im bekannten „Pfeffernigblatt“ die Anzeige: „Witwer und Stadtrat außer Dienst Heinrich Nidor Nidenbach und Frau Witwe Lora Sanftmut, geb. Geldreich, Verlobte.“

Gleich und gleich gesellt sich gern, dachte ich.

Daheim auf meinem Schreibtisch aber lagen zwei Brieflein. Das eine vom treulosen Weiberfeindler Nidenbach, darin er mir seinen Austritt aus unserem Klub mit Worten des Bedauerns mitteilte; dann fügte er noch die Einladung zu seiner demnächstigen Hochzeit bei.

War das letztere eine Unverschämtheit!

„Trink du nur deinen sauren Hochzeitswein, nur selber!“ murmelte ich wütend.

Das andere Kourier enthielt eine zierliche Visitenkarte des Herrn Heilkünstlers Heiligut, der mir ebenfalls seinen bestimmten Austritt und seine Verlobung mit Fräulein Kantippina Verchenfang anzeigte.

Folgen Sie meinem guten Beispiel und verlassen Sie baldigst die eingeschlagene falsche Fährte! Wer kann einem so holden Wesen, wie meine süße Kantippina es ist, widerstehen?“

Diese weisheitsvolle Bemerkung hätte er sich doch wahrlich sparen können. Wenn's nur keine Kantippe ist, diese Kantippina, sonst würde er mir doch leid tun — der gute Heiligut, obgleich er zwar kein Mittelredner

Draußen zog jemand mit Behemeng die Klingel und zugleich erkannte ich die Stimme meines getreuen Philologen Tudiuhum. Das war wenigstens noch ein Weiberfeind von altem Schrot und Korn.

„Ah, guten Abend, Herr Kollega!“ rief er munter, „ich störe doch nicht, nein? O, ich habe eine überaus wichtige Neuigkeit für Sie, welche Ihnen Freude bereiten wird, mein lieber Herr Kollega!“

Ich war ganz verblüfft. Eine grauenhafte Ahnung durchzog mit Blitzesschnelle mein armes Gehirn.

Sollte auch er? — Aber es ist unmöglich, das können und dürfen die Götter nicht zulassen!

Aber was ich für unmöglich hielt und was die Götter doch zugelassen hatten, war pure Tatsache: Herr Lehramtspraktikant Felix Romanus Tudiuhum hatte sich nachmittags mit Fräulein Rosafinde Eichenlaub verlobt.

Ich will lieber schweigen; wozu und wofür auch noch Tränen vergießen? Meine Hoffnung war begraben, der edle Weiberfeindklub und Junggesellenverein „Hagelstolz“, der vor-mals mein armes Herz mit Stolz erfüllte, hatte sein jähres Ende erreicht. Kurz war die Dauer seiner Blütezeit, und unwillkürlich kamen mir Goethes Worte über die Lippen: „Das ewig Weibliche zieht uns hinan.“

Meine Hausfrau aber meinte: Die undankbaren Manns-leute sollen täglich und stündlich Gott danken, daß es Frauen gäbe, welche noch ein Fünkchen Mitleid für gewisse Menschen haben, sonst würden sie — die Mannsleute nämlich! — ganz verkommen. O Frau Gertrud! „Umgekehrt ist auch gefahren“, sagen die lieben kleinen Kinder. Doch nichts für ungut; vielleicht belehre ich mich noch! Nicht, daß ich meine Anschauungen über das weibliche Geschlecht im allgemeinen geändert hätte. Aber es will mir doch scheinen, als ob ich jedenfalls Fräulein Hilda damit etwas zu streng beurteilte.

Heinrichsbau mit einer Bretterwand Abperrungsmassregeln zu treffen. Die Budgetkommission spricht sich in ihrer Mehrheit gegen den Vorschlag der Regierung aus.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 30. Mai. Der Unterstaatssekretär im Kultusministerium Dr. Wever tritt, wie die „Kreuzzeitung“ hört, in den Ruhestand. Mit der Wahrnehmung der Stelle des Unterstaatssekretärs ist der Ministerialdirektor D. Schwartkopf beauftragt worden.

Dresden, 30. Mai. (Tel.) Der Reichstags- und frühere Landtagsabgeordnete Otto Zimmermann ist heute plötzlich verstorben. Er war Vertreter des Wahlkreises Zschopau-Marienberg. Zimmermann ist 50 Jahre alt geworden. Er war Führer der sächsischen Reformpartei und Chefredakteur der „Deutschen Reform“ und später der „Deutschen Wacht“. Zuletzt gab er ein kleines reformerisches Wochenblatt heraus.

Frankfurt a. M., 30. Mai. (Tel.) Der Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis Frankfurt a. M., Gymnasialprofessor Detlo (nl.), ist heute nachmittag hier an Lungenerkrankung gestorben.

Friedberg, 30. Mai. In einer gestern abgehaltenen Sitzung des deutschen Handwerkerbundes wurde beschlossen, bei der Reichstags-erwahl denjenigen Kandidaten zu unterstützen, der das Programm des Handwerkerbundes unterschreibt. Herr von Caltz wird sich zu nichts verpflichten, da er sich für die Dauer nicht binden könne. Herr v. Helmolt hat das Programm unterschrieben, obgleich darin die Erbschaftsteuer gefordert wird.

Japanische Gäste in Berlin.

Berlin, 30. Mai. Der Präsident des japanischen Herrenhauses Fürst Totingawa, ein Verwandter des letzten Shoguns, der japanische Unterrichtsminister Baron Dura, sowie das japanische Herrenhausmitglied Vicante Sengoku sind in Berlin eingetroffen und im Eplandahotel abgetiegt. Sie werden an der Frühjahrsparade sowie an der feierlichen Galafest teilnehmen und sich dann von hier nach London zur britisch-japanischen Ausstellung begeben.

Oesterreich-Ungarn.

Die Reise des Kaisers nach Bosnien.

Serajewo, 30. Mai. (Tel.) Kaiser Franz Josef ist in Begleitung des Oberhofmeisters Fürsten v. Montenuovo, der gemeinsamen Minister Graf v. Weyersthal, Frhr. v. Schönath u. Baron Burrian, der Ministerpräsidenten Frhr. v. Bienerth und Graf Khuen-Hedervary und mit einem großen Gefolge nachmittags 3 Uhr hier eingetroffen. In der Hauptstadt, wie vorher auf der Fahrt durch das Land bereitete die Bevölkerung dem Kaiser einen begeisterten Empfang. Auf den Stationen, wo der Zug anhält, hielten die Bürgermeister Jubelungsansprachen an den Monarchen, in denen sie ihn ihrer Hingebung und unerschütterlichen Treue versicherten. In Serajewo trug der Empfang einen ebenso imposanten wie warmen und herzlichen Charakter. Alle kirchlichen und weltlichen Behörden, das Offizierskorps und Vereine erwarteten den Kaiser auf einem prächtig geschmückten Platz, wo der Zug hielt. Der Kaiser, der trotz der mehr als zwanzigtägigen Reise nicht die mindeste Ermüdung zeigte, wurde mit unbeschreiblichem Enthusiasmus begrüßt. Die Fahrt durch die ebenfalls glänzend geschmückten Straßen nach Konak gleich einem Triumphzug.

Serajewo, 31. Mai. (Tel.) Die Stadt und die umliegenden Höhen waren gestern abend aus Anlaß des Kaiserbesuchs glänzend beleuchtet. Eine große Menschenmenge drängte trotz des Regens die Straßen.

Frankreich.

Vonder Annäherungspolitik.

Paris, 30. Mai. Unser Berichterstatter schreibt uns: Die Franzosen bemerken mit Schmerzen, daß trotz des „herzlichen Einverständnisses“ mit England immer weniger Engländer die Mittelmeerküste besuchen. Dafür haben zwar die deutschen Gäste ebenso stark zugenommen, aber das tröstet die guten Patrioten nicht. So lesen wir im „Cri de Paris“ die freundlichen Worte:

„Die Teutonen jagen die Engländer in die Flucht, wie das schlechte Geld das gute vertreibt. Die Touristen der beiden Nationen können nicht nebeneinander leben. Der Engländer als der Stolze räumt den Platz. In einem Hotel von Mentone ließ sich ein englischer Gast im Garten erziehen, als ein Deutscher bei Tische erschien, weil er nicht mit diesem Schmutzigen essen wollte, der im Planchon und staubigen Schuhen bei Tische erschien. Anhaltender Regen machte das Essen im Garten unmöglich, aber der Engländer verließ lieber das Hotel, als daß er in den Speisesaal zurückgekehrt wäre.“

Das Programm der Regierung.

Paris, 30. Mai. (Tel.) Der Ministerrat beschloß in der Kammer sofort nach Bildung des Bureaus eine Erklärung über das Programm der Regierung abzugeben.

Bezüglich des Regierungsprogramms verlautet, das Ministerium werde mit Nachdruck darauf bestehen, daß die Kammer in kürzester

Zeit über das vom Marineminister ausgearbeitete Flottenprogramm verhandelt. Der Wahlreformentwurf enthält auch eine Aenderung des anlässlich der boulangistischen Bewegung im Jahre 1889 beschlossenen Verbotes der vielfachen Kandidaturen insofern, als nach dem geplanten Entwurf ein Kandidat berechtigt ist, sich gleichzeitig in drei Wahlkreisen um ein Mandat zu bewerben. Im Prinzip wird ein Departement einen Wahlkreis bilden, doch werden gewisse Departements mit verhältnismäßig geringer Bevölkerungszahl zu einem Wahlkreis zusammengelegt werden, während andere Departements entsprechend ihrer besonders dichten Bevölkerung in mehrere Wahlkreise eingeteilt werden sollen. In sozialpolitischer Hinsicht sollen außer dem Entwurf über den Arbeitsvertrag auch Gesetze über die Organisation des Arbeiterkreites und die Beteiligung am Unternehmensgewinn eingebracht werden.

Italien.

Staat und Kirche.

Rom, 30. Mai. (Tel.) In vatikanischen Kreisen wird die Nachricht über angebliche Unterhandlungen zur Herbeiführung eines Modus vivendi zwischen Frankreich und dem Vatikan auf das entschiedenste demotiert. Der Papst werde sich erst dann zu Verhandlungen herbeilassen, wenn die Republik seine geistliche Autorität als Oberhaupt der Kirche anerkenne. Wie weiter aus guter Quelle verlautet, verfolgt der Vatikan zwar die französischen Vorgänge mit Interesse, verjagt aber keinerlei Lust, der Republik entgegenzukommen.

Rußland.

Aus der Duma.

Petersburg, 30. Mai. Die Reichsduma nahm mit 182 gegen 165 Stimmen den Artikel 3 der Gesetzesvorlage auf Einführung von Semtschen für die sechs westlichen Gouvernements an, wodurch ein Ueberweg der Deputierten russischer Herkunft in den Semtschen gesichert ist.

Während der Debatte kam es zu einem Zwischenfall. Der Deputierte Purischewitsch gebrauchte gegen den Fürsprecher der Polen beleidigende Ausdrücke. Er rief, trotz eines Ordnungsrufes, zu dem Führer der Kadetten Miljutow gewendet, er werde das Wasserglas gegen ihn schleudern und ließ die Tat seinen Worten folgen. Das Glas fiel vor den vorderen Bänken nieder und zerbrach.

Es entstand ein großer Lärm. Die Mitglieder der Opposition sprangen von ihren Plätzen auf. Der Präsident mahnte zur Ruhe und schlug vor, Purischewitsch für 15 Tage auszuschließen. Dieser behauptete, er sei durch Miljutow herausgefordert worden, der sich in der Duma nicht zu betragen verstehe. (Gelächter links.) Er bedauere, daß das Glas sein Ziel verfehle.

In Anbetracht der bevorstehenden Debatten über Finnland hat dann Purischewitsch um Entschuldigung und ersuchte die Strafe auf die Hälfte herabzusetzen. Seine Ausschließung für sieben Sitzungen wurde einstimmig angenommen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 6. Mai ds. Js. gnädigt bewegen gefunden, den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Baden-Vichtental: Schreinermeister Hermann Fall, Tagelöhner Anton Fall, Maler Alois Schummeier, Polier Alexander Haas, Schreinermeister Ferdinand Fall und Schreiner Wilh. Schmidt das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der Freiwilligen Feuerwehr zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 6. Mai ds. Js. gnädigt bewegen gefunden, den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Hohenheim, Landwirt Peter Eihorn u. Schieferdecker Franz Wih das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der Freiwilligen Feuerwehr zu verleihen.

Badische Chronik.

Untergrombach (A. Bruchsal), 31. Mai. Der Gesangverein Eintracht feierte am Sonntag das Fest seines 25jährigen Bestehens. Das Fest selbst wurde am Samstag abend durch ein Bankett in der Festhalle eingeleitet. Die Festrede, die mit einem Rückblick auf die Tätigkeit des Vereins schloß, hielt Herr Wächter. Von den noch lebenden Gründern des Vereins waren die meisten erschienen. Herr W. Meerpel stiftete zur Erinnerung an diesen Tag einen silbernen Pokal. Der derzeitige Dirigent des Vereins, Herr Freudenberger, wurde für seine unermüdete Tätigkeit mit sinnigen Andenken bedacht, ebenso Vorstand Wump, dem ein Ring überreicht wurde. Am Festtag selbst war feierlicher Kirchengang, an dem sich die heiligen Vereine beteiligten. In dem Kronengarten, dem Festplatz, erfolgten sodann Lieberwörter der einzelnen Vereine. Es war kein eigentliches Festessen mit Preisverteilung vorgesehen, sondern nur ein Beurteln des Gebotenen durch Preisrichter. Leider wurde durch eintretenden Regen der weitere Verlauf des Festes gestört.

Schorfheim, 31. Mai. Am Samstag abend wurde auf dem Hutzpade in der Nähe vom Seehaus von einem Unbekannten der Koch und Konditor Fink von Gernsbach überfallen, zu

Boden geschlagen und angepöbele, sowie seiner Barschaft mit circa 30 Mark und seiner Uhr mit Doubletette beraubt. Fink erlitt Kopfverletzungen, die wohl nicht lebensgefährlich sind, doch seine Unterbringung im Krankenhaus nötig machten. Von dem Täter fehlt bis jetzt noch jede Spur.

Rappena (A. Einsheim), 30. Mai. Das Doppelanwesen des Landwirts Heinrich Englert und des Wagners Gottlieb Weith wurde ein Raub der Flammen.

Von der Tauber, 31. Mai. An Stelle des langjährigen Kreisvertreters der Feuerwehren für den Kreis Mosbach, Herrn Altbürgermeister A. Kachel, der kürzlich nach der Residenz übergedielet ist, wurde bei der gestern in Weilsheim stattgefundenen Neuwahl der seitherige Stellvertreter, Herr Sekretär Wittemann aus Buchen, zum Kreisvertreter gewählt, zu dessen Stellvertreter Herr E. Schnupp, Kommandant der freiwilligen Feuerwehr zu Tauberbischofsheim.

Wertheim, 30. Mai. Ein schweres Unglück ereignete sich am Samstag auf der Straße Großheubach-Röllbach. Der Steinmetzmeister Theodor Straub und der Gastwirt Emil Ellwanger von Großheubach fuhren mit ihren Motorrädern in scharfem Tempo derart zusammen, daß beide eine hohe Wölbung hinuntergeschleudert wurden, wo sie schwer, zumteil lebensgefährlich verletzt liegen blieben.

Biberach (A. Offenburg), 31. Mai. In einer am Samstag stattgefundenen Bürgerauskunftung wurde mit 35 gegen 2 Stimmen der Anschluß an die Wasserleitung Oberharmersbach-Zell beschlossen und 10 000 Mark für entsprechend weitere Leitungsröhren genehmigt.

Emmendingen, 30. Mai. Vergangene Nacht hat sich hier der Zigarrenarbeiter Eugen Binder von Kenzingen an seiner Bettstatt erhängt. Der Beweggrund ist unbekannt.

Kirchhofen (A. Staufen), 30. Mai. Gestern starb hier Jubelpriester Arjen Melos, Pfarrer a. D. von Bollschweil. Im Jahre 1868 erhielt der Entschlafene diese Pfarrei, wo er 34 Jahre überaus segensreich wirkte. Seine Verdienste wurden auch an höchster Stelle durch Verleihung des Zähringer Löwenordens 1. Klasse anerkannt. Am Fronleichnamfestmorgen traf ihn ein Gehirnschlag, dem er nun gestern erlegen ist.

Furtwangen, 31. Mai. Der Dachdeckermeister Anton Dold von Rohrbach fiel gestern abend so unglücklich vom Dach des Gasthauses „zum Bären“, daß er am Kopf und Rücken schwere Verletzungen davontrug.

Billingen, 30. Mai. Die seit Mitte Mai wegen Betrugs in Untersuchungshaft befindlichen Bierbrauer Karl Kaller von hier und Altköhlwirt Johann Weisinger von Bräunlingen wurden heute aus der Haft entlassen.

Göschweiler (A. Neustadt i. Schw.), 30. Mai. Bei einem Gewitter schlug der Blitz in das Haus des Schmiedemeisters Johann Büchler, das sofort in Flammen stand und in kurzer Zeit, da es zum größten Teil aus Holz bestand, vollständig eingestürzt wurde. Das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden.

Ferrisried (A. Sickingen), 30. Mai. Das Haus des Landwirts Theodor Ebert hier wurde durch Blitzschlag ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte gerettet werden, aber die Fahrnisse fielen dem Element zum Opfer.

Waldhut, 30. Mai. Gestern extrakt beim Spielen in einem Weidling beim Rheinischwimmbad das 6 jährige Söhnchen Hermann des Bahnarbeiters Ambros Tröndle hier. Die Leiche konnte bis jetzt nicht gefunden werden.

Buchheim (A. Mersbach), 30. Mai. Landwirt Fidel Frey wurde bei Mersbach im Fußwurz von einem Automobil überfahren und getötet.

Vom Landtag.

Tagesordnung für die 15. Sitzung der Ersten Kammer am Freitag, den 3. Juni 1910, vormittags 10 Uhr. 1. Bekanntgabe neuer Einkäufe. 2. Bericht der Kommission für Eisenbahnen und Straßen und Beratung über die Petition der Gemeinden Niedolsheim, Rühlheim und Hochletten, den Bau einer Bahn von Lintenheim über Hochletten, Niedolsheim nach Rühlheim betr. Berichterstatter: Stadt- rat Boeck. 3. Mündl. Berichte der Petitionskommission. 4. Berichte der Budgetkommission und Beratung über a) das Spezialbudget der Verkehrsanstalten (Saupt-Abt. VII) für 1910 und 1911 und zwar: Kapitel 1a: Ministerial-Abteilung für das Eisenbahnwesen, Kapitel 1b: Eisenbahnbetrieb, Kapitel 2: Bodenleebampfschiffahrt; b) das Spezialbudget über den Anteil Badens an den Reineinnahmen der Rhein-Redarbahn (Saupt-Abt. VIIa) für 1910 und 1911; c) den Nachtrag zum Spezialbudget der Verkehrsanstalten, sowie die Denkschriften der Großherzogl. Regierung mit Vorschlägen zur Erhöhung

Briefe des Grafen Leopold von Hochberg.

Mitgeteilt von Dr. A. Kölle, III. a. D. (Hochberg verstorben.)

Der briefliche Nachlaß des im Jahre 1841 verstorbenen Philosophen Johann Jakob Wagner ist bis jetzt wenig bekannt geworden. Nachdem er durch eine hochherzige Schenkung des Herrn Oberregierungsrats Dr. Adam-Stuttgart in den Besitz der Bibliothek der Stadt III. a. Donau, der Vaterstadt des Philosophen, gelangte, werden wichtige Teile davon demnächst in den Süddeutschen Monatsheften veröffentlicht werden. Die speziell für Baden in Betracht kommenden Briefe, zunächst die des Grafen Leopold von Hochberg an Wagner, mögen dagegen hier einen Platz finden.

Der im Jahre 1790 geborene Graf Leopold von Hochberg, der spätere Großherzog Leopold von Baden, hatte ursprünglich als Sohn des Großherzogs Karl Friedrich und der Reichsgräfin von Hochberg keine Aussicht auf den Thron. Als 19jähriger Jüngling bezog er nach einer militärischen Erziehung im Jahre 1809 die Universität Heidelberg, um sich dem Studium der Staatswissenschaften zu widmen.

Im selben Jahre hatte sich dort infolge der Veränderungen, die nach dem Anfall Würzburgs an den Großherzog von Toskana an der Würzburger Universität vor sich gegangen waren, der Würzburger Philosophiestudium Professor Johann Jakob Wagner als Privatdozent niedergelassen, von der badischen Regierung freundlich aufgenommen. So wenig er auf die Dauer bei den Heidelberger Professoren beliebt war, so groß war der Anhang, den er alsbald unter den Studierenden gewann. In dem engeren Kreise seiner Schüler finden wir u. a. den späteren Heidelberger Juristen Sigmund Zimmermann, den Mediziner Haindorf, den späteren Philosophen J. E. Nitz, die Grafen Karl und Hermann von Giech, vor allem aber den Grafen Leopold von Hochberg. Die Gefühle warmer Verehrung von Seiten des jungen Fürstlings erwiderte Wagner dadurch, daß er ihn seines näheren Umgangs würdigte. Die vorliegenden Briefe zeugen von einer ganzen Freundschaft zwischen Lehrer und Schüler. Die erste Auflage seines „Staats“ (1815), eines Wertes, auf den Wagner besonders große Stücke hielt, war dem Grafen Hochberg gewidmet. Auch auf dem Thron saß er Großherzog Leopold nicht an Zeichen der Anhänglichkeit (Höflichkeit).

Nachdem im Jahre 1836 während eines Aufenthaltes in Würzburg, besuchte er seinen alten Lehrer, und auch im nächsten Jahre kam eine

Begegnung zwischen beiden dazwischen, die eine freundliche Erinnerung für Wagner bildete).

1. Karlsruhe, den 9ten Juny (1812).

Gestern Abend erhielt ich, Herr Professor, Ihren werthen Brief, der mich als ein Zeichen Ihres Andenkens sehr erfreute. Ich hoffe Sie nicht erst verzeihen zu dürfen, daß mein bisheriges Stillschweigen nichts weniger als aus Gleichgültigkeit, sondern vielmehr daher rührte, weil ich Ihnen wenig Erreutesches hätte schreiben können; Wüßten Sie übrigens verzeihen, daß ich nie mehr an Sie dachte, als wenn Sie vielleicht glauben, bey mir vergessen zu seyn. Hof und Jagden beschäftigten mich sehr wenig und wären auch nie im Stande gewesen, mich aus meiner früheren Stimmung zu bringen.

Schon lange hatte ich die Absicht, nach Zwingenberg zu reisen, besonders deswegen, weil mich der Weg über Heidelberg führt; das Schicksal, welches den Menschen so oft von dem abhät, was er wünscht, verhinderte auch mich bis jetzt, dahin zu gehen; allein in wenigen Tagen werde ich wahrcheinlich den Wunsch erfüllt haben, Sie nach langer Zeit wieder auf meiner Durchreise besuchen und Ihnen die Versicherungen meiner wahren Hochachtung wiederholen zu können. Auf baldiges Wiedersehen der Ihre

Leopold Gf. v. H.

2. Karlsruhe, den 14ten Oct. 1812.

Daß ich Ihnen mit sehr werthen Brief bis jetzt noch unbeantwortet gelassen habe, hoffe ich, werden Sie mir verzeihen, wenn ich Ihnen sage, daß ich damit gerne warten wollte, bis ich etwas von Interesse in Hinsicht Anderer oder meiner mittelbaren konnte, schon mehrermale hoffte ich das, doch waren es immer fehlerhafte Erwartungen. Da nun eben Herr Doctor Heindorf mich durch einen Besuch erfreute, und mit auch von Ihnen Nachricht brachte, so benutze ich diese Gelegenheit mit Vergnügen, um Ihnen zu schreiben, Sie meiner immer gleichen Hochachtung und Freundschaft zu versichern und Ihnen mit aufrichtigem Dank die geleisteten Bücher zurückzusenden, mit welchen ich manche recht angenehme Stunde zugebracht habe.

Sie fragen nach meinem Bruder?; wenn er Ihre Teilnahme an seinem Schicksal wüßte, er würde Ihnen gewiß von Herzen dankbar

1) Vergl. Adam und Kölle a. a. D., S. 87 f.

2) Ueber den Mediziner Alexander Haindorf vergl. Allgemeine deutsche Biographie 10, 392 f.

3) Graf Wilhelm von Hochberg, im russischen Feldzuge Kommandeur der badischen Infanteriebrigade; vergl. über ihn Allg. deutsche Biographie 42, 699 ff.

seyn; nach einem langen Aufenthalt zu Stettin, Danzig und Königsberg ist er nun über Wilna nach Smolensk vorgezogen, er genießt immer der besten Gesundheit und findet bey allem Mangel an Unterhalt seine Zufriedenheit in der Abtug seiner Vorgesetzten und in der Liebe seiner Untergebenen.

Noch immer häßt mich das leidige Schicksal hier zurück; es hat mich sogar bis jetzt abgehalten, auf einige Tage nach Zwingenberg zu gehen und mich dadurch des Vergnügens beraubt. Sie nach langer Trennung wieder zu sehen; doch immer hoffe ich, daß mein Wunsch im Verlauf dieses Monats noch erfüllt wird und freue mich, Ihnen dann manches mündlich mittheilen zu können, wozu die Schrift nicht geeignet ist. Schreiben Sie mir bald wieder, Sie erfreuen dadurch

Ihren

von Herzen ergebenen Leopold Grafen v. Hochberg.

3.

Berehrter Herr Professor!

Da ich weiß, daß Sie nur an gehaltreichen Briefen Vergnügen finden und da ich Ihnen, was wenigstens mich betrifft, nichts von der Bedeutung, wie ich es wünschte, schreiben konnte, so hoffe ich, werden Sie mir mein bisheriges Stillschweigen nicht verargen und mit glauben, daß ich in Gedanken immer recht sehr mit Ihnen beschäftigt war. — Die neuern Ereignisse, die uns eine schönere Zukunft hoffen lassen, veranlassen mich, zu dem edlen Zweck dieses Feldzugs mitzuwirken; sehr habe ich gewünscht, ein Corps von Freiwilligen zu bilden, doch da dieses nicht Statt haben sollte, so entschloß ich mich als Volontaire mit dem General Grafen Wittgenstein unter dem mein Bruber das Badische Corps kommandirt, den Feldzug zu machen. Bald werde ich zu meiner neuen Bestimmung abgehen und freue mich dabei, so manche nützliche Erfahrung machen zu können. Mein Bruder ist gestern zu Blode von Kehl abgereist, die ihm allein übertragen ist. Ich werde wahrcheinlich bald mit dem Grafen Wittgenstein bei Nancy seyn, wo dieser Tage eine bedeutende Affaire zum Vortheil der Allirten vorfiel.

Ich empfehle mich in Ihr gültiges Andenken und hoffe Ihnen bei baldiger Gelegenheit mehr schreiben zu können.

Ihr

ergebenster Leopold Graf v. Hochberg.

Karlsruhe d. 17ten Jan. 1814. [Notiz von Wagners Hand: empj. den 20ten, beant. ood.]

1) Der russische General Graf Sajn-Wittgenstein (Schluß folgt.)

der Einnahmen aus dem Personenverkehr und über die Bildung des Deutschen Staatsbahnenverbandes; d) über die auf das Betriebsbudget bezüglichen Petitionen: 1. des Gemeinderats Weier um Rückzahlung eines geleisteten Beitrages zur Errichtung der Güterstation Uffschadt, 2. des Gemeinderats Melsbach den Neubau des Aufnahmehauses dort, 3. des Gemeinderats Trüben den Ausbau des Bahnhofs daselbst betr. Berichterstatter Oberbürgermeister Dr. Willmann.

In Pforzheim, 30. Mai. Auf Anregung des Landtagsabgeordneten Dornwald werden heute nachmittag 18 bis 20 Landtagsabgeordnete hier einreisen. Sie werden zunächst die Fabrik von Kollmar und Jourdan besichtigen und sodann eine Wagenrundfahrt durch die Stadt unternehmen. Diese Rundfahrt wird ihnen Gelegenheit geben, sich über verschiedene Angelegenheiten, mit denen der Landtag sich zu beschäftigen hat, zu unterrichten. Die Fahrt führt zur Zrennstraße, zur Auerbrücke, zum Bahnhof usw.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 31. Mai.

Aus dem Hofbericht. Am gestrigen Sonntag besuchten der Großherzog und die Großherzogin den Gottesdienst in der Schlosskirche.

Bei der Großherzogin Luise ist Katarth sowie die demselben begleitende Temperaturerhöhung in allmählicher aber deutlicher Mäßigung begriffen. Vollkommene Schöpfung ist noch immer notwendig.

Prinz Max von Baden reiste heute früh mit dem Zuge um 1 Uhr von hier nach München.

Die Königin von Schweden reist am 1. Juni von hier nach München, wo sie mit dem Könige zusammenkommt. Das Königspaar fährt dann, ohne unterwegs Aufenthalt zu nehmen, über Berlin-Schmargendorf nach Stockholm, wo die Ankunft am 4. Juni erfolgen soll.

Aus der evangelischen Gemeinde. Am 19. Juni ds. Js. werden der Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats, Geheimrat Dr. Helbing und Geheimrat Oberkirchenrat Dr. Jägering ihr 50. Dienstjubiläum feiern können.

Die Schiefprämiierung für das 24. Verbandsschießen sind nunmehr festgesetzt. Für die Stand- und Feldscheiben sind eine stattliche Anzahl Silberner Ehrenbecher vorgesehen, wovon je 10 Stück als Konkurrenzbecher mit Dedel versehen sind. Der Feldbecher ist im Empire-Stil gehalten, schlank und dennoch kräftig und zeigt in prächtigem Vorberathen das Bild des hohen Protectors des Schießensfestes, Großherzog Friedrich II. sowie die Wappen der Bundesvereine. Der Standbecher ist im Stile Louis XVI. ausgeführt. Zwei Eichenquirlanden umranken denselben und zeigen neben der Inschrift die Ansicht des Karlsruher Residenzschlosses. Ein schmales Fries trägt am Fuße des Bechers die Reliefmappe der Bundesvereine von Baden-Pfalz und Mittelrhein. Die Becher werden von den beiden bekanntesten hiesigen Hofjuwelieren Ludwig Berthel und Heinrich Paar geliefert und bilden ein schönes Zeugnis heimatischen Gewerbetleißes. Die Becherprämie kann nur errungen werden, wenn der Schütze auf Stand- oder Feldscheiben 180 Punkte erzielt hat. Dreißig geschossene Punkte geben Anspruch auf eine silberne Schießmedaille, welche von Künstlerhand modelliert auf der Vorderseite das Porträt S. K. H. des Großherzogs von Baden trägt, während die Rückseite die Inschrift trägt: XXIV Verbandsschießen Baden-Pfalz-Mittelrhein Karlsruhe 3.-10. Juli 1910. Den Hauptauszeichnungspunkt aber bilden für die fremden Schützen die Ehrengaben, welche auf die Feldscheiben verteilt werden und die besten Schützen würdig lohnen sollen. Der Festausdruck wird sich in den nächsten Tagen zu diesem Zwecke an die gesamte Bürgerschaft, an Vereine und Korporationen wenden mit der freundlichen Bitte durch Stiftung von passenden Ehrengaben den Gabentempel würdig zu schmücken.

Erdbeeren. Bald duftet die beliebte Frucht wieder auf unserm Tische. Mit großer Freude sieht man schon das Blühen der Erdbeeren. Schlicht sieht die Blüte aus, aber doch in ihrer Weise schön mit ihrem karminroten Stern und gelben Mittelstück. Bei der Frucht aber verbindet sich mit der Freude am Anblick die am süßlichen Genuß. Mit Stolz pflegen wir die ersten reifen Früchte, die zwischen den grünen Blättern herorkleuchten in ihrer prächtigen dunkelroten Klarfarbe. So sieht wenigstens die echte, ursprüngliche Erdbeere aus, die am sonnigen Hang steht und duftet und mit Duft und Farbe ihrer Frucht und mit dem Wohlgeschmack ihres Fruchtfleisches die Kögelchen anlockt, damit sie die Frucht verzehren und dadurch zu Verbreitern der zahllosen kleinen Samenträger werden, die in die Oberfläche eingebettet sind. Aber die Erdbeere wird durch ihren süßlichen Wohlgeschmack gar bald auch den Menschen lieb und bei sich seinen Züchtungs- und Veredelungsversuchen mit einer Willigkeit dar, die von wenig andern Pflanzen übertroffen wird. So sehen wir nun bei den verschiedenen Spielarten die Früchte in allerlei Farben, von reinem Weiß bis zum dunklen Purpurrot und in jeder Größe, von der Kleinheit der ursprünglichen Walderdbeere an bis zu den Riesenerdbeeren moderner Züchter. Doch hier kommt das Wort zur Geltung: „Alein aber fein.“ Denn keine Erdbeere, nicht einmal die vielbeliebte Ananaserdbeere kommt dieser kleinen Waldfrucht an Wohlgeruch und Wohlgeschmack

gleich. Ueberaus beliebt sind die Erdbeeren, in vielen Häusern dürfen sie zur Zeit ihrer Reife nie auf dem Tische fehlen. Oft werden sie zum Nachtisch mit Schlagobers gereicht. Recht beliebt sind sie auch mit Zucker überzogen und mit etwas gutem alten Wein begossen. Für diese Zubereitung bevorzugt man allerdings sehr die kleinen Walderdbeeren; als zu schade werden allgemein die prächtigen Riesenerdbeeren angesehen. Deshalb werden diese auch nur mit Zucker überzogen und bilden so wohl eine der schönsten und angenehmsten Zierden des Tisches. Die Erdbeeren sind auch ein gutes Mittel zur Reinhaltung des Blutes und bilden ihrer gesundheitsfördernden Eigenschaften halber für Kranke und Leidende ein besonders willkommenes Nahrungsmittel. Viele Leute unterziehen sich einer vollständigen Erdbeerkur in der Zeit der reifen Früchte, um sich von kleinen Leiden zu heilen. Besonders gut soll diese Beerenkurst gegen Gallen- und Nierenleiden sein. So soll der Vater der Botanik, der berühmte Naturforscher Linné, durch eine derartige Kur geheilt worden sein. Allerdings, alle können die Erdbeeren nicht ohne üble Folgen genießen; so bekommt man manchmal einen kleinen Hautausschlag davon, der aber schnell wieder verschwindet und auch weiter nichts bedeutet. Oft hört man sagen: Krankheitsstoffe, die im Körper enthalten sind, scheiden durch diesen Ausschlag aus. Schon im 16. Jahrhundert wurde die Erdbeere gegärst und angebaut. In ganz Deutschland gibt es Anlagen davon. In der Pfalz und in Baden (bei Bühl) gibt es auch recht große Anpflanzungen. In Lothringen, im lieblichen Moseltal, steht die Erdbeerkultur in großem Flor.

Otto Reutter's letztes Aufstreuen im Stadtgarten-Theater. Otto Reutter, Deutschlands Meisterhumorist, tritt heute Dienstagabend zum letzten Male hier auf und hat ihm die Direktion einen Ehren-Benefiz-Abend angesetzt. Näheres siehe Theater.

Im Friedrichshof konzertiert heute Abend die Kapelle des 1. Bad. Leib-Dragoon-Regiments Nr. 20.

Anfall. Gestern Abend nach Abfahrt des Zuges 6.16 Uhr Mühlburgerort-Graben fiel bei der Knieling Allee der verheiratete Schaffner Karl Huber von hier von dem in voller Fahrt befindlichen Zug und erlitt eine Gehirnerschütterung, sowie einen Rippenbruch. Mittels Tragbahre wurde der Verletzte von 2 Bahnbediensteten ins städtische Krankenhaus verbracht.

Verhaftet wurden ein 30 Jahre alter, schon vielfach vorbestrafter Schloffer aus Tiefenbach, weil er seinem Schwager 97 M unterschlug und auf dem Transport die Schutzleute beleidigte, ein Hausburlesche von hier, der seinem Arbeitgeber 25 M Kundengelder unterschlagen hatte.

Gerichtszeitung.

Konstanz, 30. Mai. Ende Februar erschoß sich im hiesigen Regiment 114 der Einjährig-Freiwillige Rob. Reimé aus Karlsruhe. Seine Leiche wurde i. Zt. mit militärischen Ehren vom hiesigen Krankenhaus zum Bahnhof gebracht und dann nach Karlsruhe überführt. — Der Tod trat i. Zt. nicht sofort ein; auf Befragen während der folgenden etwa 2-tägigen Sterbenszeit verweigerte der Verlebte die Angabe des Motus seiner Tat; dem Oberstabsarzt Dr. Winterer gab er auf wiederholte Fragen nur die Antwort „Der Todswebel“. Angestellte Untersuchungen brachten gegen den im 11. Dienstjahr stehenden Ritzfeldweibel Müller, Vorgesetzten des erschossenen Reimé, Belastungsmaterial, so daß dieser in Anklagezustand versetzt wurde. Am 28. ds. M. fand vor dem hiesigen Kriegesgericht die Verhandlung gegen Müller wegen vorstrafrechtswidriger Behandlung Untergebener statt. Vorsitzender war Major von Grotzowsky, Verhandlungsleiter Oberkriegsgerichtsrat Plathenius, Vertreter der Anklage Oberkriegsgerichtsrat Walter, Verteidiger Rechtsanwält Dr. Deyhle und Oberleutnant Courtin. Fünf Fälle unvorschriftsmäßiger Behandlung von Leuten, teilweise ganzer Abteilungen, waren ihm zur Last gelegt, welche der Angeklagte teilweise bestritt; nicht bestritt er die Ausrufung zu einem Ausstiege, der sich trank gemeldet hatte, gemacht zu haben. „Ver... Sie doch! Entweder sind Sie krank oder gesund!“ Der fünfte Anklagepunkt lautete, daß der Angeklagte etwa 20 Mann der zweiten Exerzierklasse circa 300mal hintereinander habe Gewehr schießen lassen, dann mußten die Leute in tiefer Kniebeuge Gewehr hochheben und zum Schluß längere Zeit im Anschlag stehen. Dazu bemerkt der Angeklagte, daß er die Leute nur 80 bis 100mal habe Gewehr schießen lassen. Dreißig Zeugen wurden vernommen, aus denen teilweise schwer etwas herauszubringen war. Kriegesgerichtsrat Walter beantragte eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten 14 Tagen, die beiden Verteidiger traten dafür ein, daß dem Angeklagten eine strafbare Handlung nicht nachzuweisen sei und daß ihm insbesondere keine Schuld an dem Reimé treffe. Dieser Ansicht ist auch der Ankläger, so behauptet auch der Verlust eines jungen blühenden Menschenlebens sei. — Schließlich wurde der Angeklagte zu drei Wochen gefängnis verurteilt; — Leipzig, 30. Mai. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Barbieregehilfen Karl Hand, der vom Schwurgericht Stargard in Kommer wegen Ermordung des Amtsrats Klein zum Tode verurteilt worden war.

Leipzig, 30. Mai. (Tel.) Das Reichsgericht verwarf die Revision der Bergleute Schäfer und Geyppert, welche von der Strafkammer Eisenberg wegen versuchter Nötigung und Berauserkörung während

des Mansfelder Bergarbeiterstreits zu Gefängnis verurteilt worden waren, ebenso die Revision der Bergleute Gößler und Schirg, die vom Schwurgericht Halle a. d. Saale aus gleichem Anlaß verurteilt worden waren; ebenfalls wurde die Revision des von der Strafkammer Eisenberg wegen Widerstandes und Beleidigung, begangen gegen ordnungsgemäße Soldaten verurteilten Bergarbeiters Würdin verworfen.

Gießen, 30. Mai. Der in der Affäre der Obermühlbacher-Kasse verwickelte ehemalige Rechtsanwalt Klarenar hier selbst wurde heute unter dem Verdacht des Meineides in Untersuchungshaft genommen. Klarenar soll in einem Zivilprozeß Geld, das er eingenommen hatte, abgeschworen haben. Der Fall kommt bereits in der nächsten Woche vor dem Schwurgericht zur Aburteilung.

Karlsruher Strafkammer.

A Karlsruhe, 30. Mai. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dier. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hafner.

Die Anklage gegen den Gauleiter des Maurerverbandes Richard Horter aus Rathwässer, wohnhaft in Pforzheim, die als erster Fall zur Verhandlung gelangte, hat die Strafkammer schon einmal beschlagnahmt. Horter war am 15. Dezember v. Js. vom Schöffengericht Pforzheim wegen Vergehens gegen § 153 der Gewerbe-Ordnung, dessen er sich während des Pforzheimer Maurerstreits schuldig gemacht, mit 14 Tagen Gefängnis bestraft worden. Gegen dieses Urteil legten sowohl die Angeklagte wie die großh. Staatsanwaltschaft Berufung ein. Die Strafkammer verwarf die Berufung Horter's, gab aber der der Staatsanwaltschaft statt, indem sie gegen den Angeklagten auf 4 Wochen Gefängnis erkannte. Bei diesem Bekenntnis beruhigte sich Horter nicht. Er meldete Revision an das Oberlandesgericht an. Diese hat die Entscheidung der Strafkammer aufgehoben und vermies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Karlsruher Strafkammer II zurück. In der Begründung der Revisionsentscheidung führte das Oberlandesgericht aus, daß nach Lage des Falles nicht der § 153 der Gew.-Ordnung, sondern der § 240 des R.-St.-G.-B. (Nötigung) in Betracht komme. Auf Grund der erneuten Verhandlung faur die Strafkammer zu der Auffassung, daß der Tatbestand des § 240 R.-St.-G.-B. vorliege. Sie verurteilte Horter hierwegen zu 8 Tagen Gefängnis, abzüglich 2 Tage Untersuchungshaft.

Die Anklage gegen den Metzgermeister Wilhelm Kull aus Bernbach wegen Vergehens gegen die Gewerbe-Ordnung kam nicht zur Verhandlung.

Ein neuerlicher Schwindler wurde von dem Goldarbeiter Jakob Bühl aus Brödingen angewendet, um sich durch ihn auf Kosten anderer Vorteile zu verschaffen. Der Angeklagte hatte bei den Wirten Friedrich Fuhs und Hermann Altit in Brödingen Automaten mit Zigaretten aufgestellt. Bond seien Zigaretten konnte jeder Mann erhalten, wenn es ihm gelang, mit einem Geldstück (5 s) in eine der Gewinnöffnungen des Apparates hineinzutreten. Um die Spiellust besonders anzuregen war außerdem ein Haupttreffer vorgesehen, der erlangt wurde, wenn man das Geldstück in die Öffnung der „Reserve“ brachte. An einem der Apparate hatte nun Bühl die Öffnung für den Hauptgewinn, bestehend aus 50 s, mit Wachs zugestrichelt, so daß die eingeworfenen Geldstücke niemals einen Gewinn brachten und stets in die Apparate angebrachte Sammelkassette des Besitzers fielen.

Eines Tages wurde dieser Schwindel entdeckt und daraufhin gegen Bühl Anzeige erstattet. Er mußte sich heute wegen Betrugs, wegen Vergehens gegen § 284 R.-St.-G.-B. — Aufstellung von Glücksspielapparaten — verantworten. Wegen Vergehens gegen diesen Gesetzesparagrafen waren auch die Wirte angeklagt. Das Gericht verurteilte Bühl zu 14 Tagen Gefängnis und 50 Mark Geldstrafe, Fuhs und Altitlich zu je 1 Tag Gefängnis.

Im Laufe des Monats April verübte der Tagelöhner Johann Fleuch aus Kapsenhardt in Pforzheim verschiedene Logiswindelieken. Neben diesen Betrügereien hatte er sich auch eines Diebstahls schuldig gemacht, indem er am 1. April in Cannstatt ein Thermometer entwendete. Der schon vielfach, besonders wegen Betrugs vorbestrafte Angeklagte erhielt 6 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Aus den Nachbarländern.

Aus der Pfalz, 30. Mai. Nach einer amtlichen Mitteilung der Lehranstalt für Wein- und Obstbau in Neustadt a. d. S. ist in den tieferen Weinbergslagen einiger Orte in der Umgebung von Neustadt a. S. die Peronospora aufgetreten. Unter Strafandrohung bei Nichtbefolgung haben die Ortsbehörden das sofortige Spritzen der Weinberge mit Kupferkalkvitriolbrühe angeordnet.

Basel, 30. Mai. Ueber das schon telegraphisch gemeldete Eisenbahnunglück auf der Birrfeldbahn, welche den Verkehr der Stadt Basel mit dem Birrfeld in der Richtung gegen Mariafeld vermittelt, wird noch berichtet: Der um 1 Uhr 18 Min. in Basel abgehende Personenzug hatte die Weisung, in Bötzingen die Kreuzung eines von Oberwil kommenden Extrazuges abzuwarten. Als der Zugführer auf der Station in Bötzingen keinen Zug kommen sah, gab er seinem Zug das Zeichen zur Abfahrt. Kaum hatte aber der Basler Zug das

sich um einen Doppel-Selbstmord aus Lebens-Überdruß. Die Persönlichkeit, der beiden Toten konnte noch nicht festgestellt werden.

Bayreuth, 31. Mai. (Tel.) In Seppensfeld (Mittelfranken) wurde ein 5jähriger Bauernbub festgenommen, der eine Reihe von Brandstiftungen eingestanden hat.

hd Venloo (Holland), 30. Mai. Umfangreiche Unterschlagungen wurden beim hiesigen Militär-Fiskus aufgedeckt. Ganze Wagenladungen von Ausrüstungs-Gegenständen sind gestohlen worden. Reithöfen, Stiefel, Wäscheleinen, Lebensmittel usw. wurden beschlagnahmt. Ueber 50 Militär- und Zivil-Personen kommen als Diebe und Hehler in Betracht. Mehrere Verhaftungen wurden bereits vorgenommen. (L. A.)

Madrid, 30. Mai. In Cordova wurde während eines ungewöhnlichen Gewitters die berühmte Kathedrale vom Blitz getroffen. Durch energisches Eingreifen der Feuerwehr wurde die Kathedrale gerettet; nur die Kuppel wurde erheblich beschädigt.

Newport, 30. Mai. (Tel.) In dem Union Hill Schützenpark in Hoboken begann gestern das 6. deutsch-amerikanische National-Schützenfest, zu dem deutsche Schützenvereinigungen aus weitester Umgebung herbeigezogen waren. Fast alle deutsch-amerikanischen Schützenbünde sind durch Delegierte vertreten. Die Philadelphier Schützen-Gesellschaft ist durch 1500 Mann vertreten. Soweit der Besuch und die große Anzahl von Freisen, darunter ein vom deutschen Kaiser gestifteter goldener Adler, in Betracht kommen, verspricht dieses Fest das erfolgreichste und glänzendste in der Geschichte des deutschen Schützenwesens in Amerika zu werden. Einen Glanzpunkt bildete die heutige Schützenparade, von der als Ehrengäste der deutsche Veteranenbund von 1870/71, vier Kompagnien der Miltz des Staates Newport und unzählige deutsche Körperschaften, Turnvereine usw. aus Newjersey, Newport und anderen Städten teilnahmen.

Unfälle.

Köln, 31. Mai. (Tel.) Auf den Zug Köln-Münster wurde kurz vor der Station Schwerte geschossen. Die Kugel drang in ein Abteil 3. Klasse. Ein Reisender wurde verletzt.

Zürich, 31. Mai. (Tel.) In Hergen am Züricher See sind 30 Personen unter Bergsturzgefahren erkrankt, die auf verdorbenes Schweinefleisch zurückgeführt werden. Ein 46 Jahre alter Färber namens Weiz ist bereits gestorben.

Mailand, 31. Mai. Bei Ravenna sind 700 Personen nach dem Genuß von Speiseeis erkrankt, das ein Straßenhändler

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Baden-Baden, 31. Mai. Dem neugegründeten Verein der Kunstfreunde im Großherzogtum Baden, dessen Mitgliederzahl sich stetig mehrt, sind in den letzten Tagen der Großherzog und die Großherzogin, Prinz und Prinzessin Max, sowie Prinz G. u. z. zu Fürttemberg beigetreten.

Berlin, 30. Mai. Hofporträtmaler Professor Nothe ist, wie die Abendblätter melden, gestorben.

Berlin, 30. Mai. (Tel.) Das im Juni v. Js. aus dem Kunstgewerbemuseum gestohlene Bronze-Relief, Friedrich den Großen darstellend, wurde in einem Zigarrenkasten des Süddeutschen ermittelte. Der Zigarrenhändler hatte es von einem Fremden für 10 Mark gekauft, der angab, es sei ein Familienerschand. Dem Verkäufer, von dem nicht festgestellt, ob er der Dieb oder Hehler ist, ist man auf der Spur.

München, 30. Mai. Der in weitesten Kreisen bekannte Behälter der Photographischen Hofkunstanstalt und eines Verlags, Hofrat Edgar Hanffkäng, ist gestorben.

Wien, 30. Mai. Die Akademie der Wissenschaften hat in ihrer heutigen Jahres Sitzung den Baumgartnerpreis im Betrag von 2000 Kronen dem Professor der Physik Dr. Stark in Bonn zuerkannt.

Rom, 30. Mai. (Tel.) In der Sitzung der Deputiertenkammer gedachte der Abg. Professor Castellino des Hinscheidens des Professor Kochs. Er rühmte dessen sehr großen Verdienste um die Wissenschaft und würdigte die Wichtigkeit seiner Entdeckungen. Castellino widmete dem großen Anwalt Professor Kochs und dessen um den Verlust des Gelehrten trauernden Vaterlande. (Lebhafte Zustimmung.) Präsident Marcora gab dem tiefsten Beileid der italienischen Deputiertenkammer an dem Tode des großen Gelehrten Ausdruck, den er als hervorragenden Wohltäter der Menschheit pries. (Lebhafte Zustimmung.) Im Namen der Regierung schloß sich Ministerpräsident Luzzatti den Beileidskundgebungen an und drückte seine Bewunderung für die glänzenden Leistungen des verstorbenen Gelehrten aus. (Lebhafte Zustimmung.)

Vermischtes.

Dresden, 30. Mai. (Tel.) Aus der Arrestzelle des hiesigen städtischen Krankenhauses ist in der vergangenen Nacht der berüchtigte Einbrecher Chares entsprungen. Er war am 7. Mai ds. Js. im Chemnitzer Landgericht bei einer Verurteilung, nachdem er den ihn begleitenden Beamten zu Boden geschlagen hatte, geflüchtet und zwei Tage später mit einem

Kriminal-Beamten ausgegriffen und festgenommen worden. Dabei stieß er sich ein Dolchmesser in die Brust, weshalb er ins Krankenhaus überführt werden mußte. Chares werden eine große Menge Einbrüche zur Last gelegt. Man glaubt, daß er sich nach Berlin gewandt hat.

Wanien (im Vogland), 30. Mai. Der 20 Jahre alte Buchbinder Kühn aus Leipzig hat sich aus unbekanntem Gründen von der Friedrich-August-Brücke herabgeworfen. Er war sofort tot. Dies ist der 14. Selbstmord, der durch Sprung von der Brücke seit ihrem vierjährigem Bestehen verübt wurde.

Pleßhen, 30. Mai. (Tel.) Auf dem gestrigen Schützenfeste in Wetzin erlitt ein Streiter der Ansiedler Stundebed jun. aus Leng den Schützenobersten Überding aus Wetzin. Der Erstgeborene hinterläßt Frau und acht Kinder. Der Mörder befindet sich bereits in dem hiesigen Gefängnis. Außerdem wurden noch zwei Personen schwer verundet, die in das hiesige Krankenhaus eingeliefert werden mußten.

Wiesfeld, 30. Mai. (Tel.) Der geisteskrante Arbeiter Polarski, Vater von sechs Kindern, tötete gestern nachmittag nach kurzem Wortwechsel seine 36 jährige Ehefrau durch Messerstiche in den Kopf. Als die verschlossene Wohnung durch Hausbewohner erbrochen wurde, sprang der Täter aus der im zweiten Stockwerk gelegenen Wohnung auf die Straße, zog sich einen doppelten Schädelbruch und mehrere Arms- und Beinbrüche zu.

Kassel, 30. Mai. (Tel.) Auf der Wilhelm Döhl'schen Dampfzigelei in dem benachbarten Nieder-Bellmar stürzten gestern Abend etwa zwanzig Arbeiter, die Holzindifferenzen mit dem Ziegelmeister hatten, in dessen Wohnung und bedrohten ihn und seine Familie in gefährlicher Weise. Der Ziegelmeister griff zur Waffe und schoß zwei von den Arbeitern nieder. Einer der Verwundeten ist in der Nacht im Krankenhaus gestorben. Die an der Revolte beteiligten Arbeiter wurden im Laufe des Tages verhaftet.

München, 31. Mai. (Tel.) In Japendorf verbrachte man einen „Blinden Passagier“ des Hofer Schnellzuges ins Stationsbüro. Als sich der Bahnhofsvorsteher für kurze Zeit auf den Bahnsteig begab, plünderte der Gauner die Stationskasse. Er konnte in dem Augenblick gefasst werden, als er mit der Beute das Weite suchen wollte.

München, 30. Mai. (Tel.) Im Walde bei Planegg, einem Münchener Ausflugsorte, wurde gestern Abend die Leiche eines 30 jährigen Mannes und eines 20 jährigen Mädchens aufgefunden. Nach einem dabei aufgefundenen Briefe handelt es

Sottminger Schloß passiert, da kam ihm der Zug von Oberwil entgegen. Gegenbremsen war nun vollständig wirkungslos, mit voller Wucht fuhren die beiden Züge aufeinander. Der von Oberwil kommende Zug, der nur aus einem Motorwagen bestand, hatte nur wenig Passagiere, während der Wasler Zug aus dem Motorwagen und zwei Anhängewagen bestand, ziemlich viel Passagiere hatte. Die Passagiere des Vorderwagens erlitten zum Teil schwere Verletzungen. Durch Abspringen konnte sich der Führer des Wasler Zuges vor dem sicheren Tode retten, er erlitt aber ziemlich schwere Verletzungen. Schwer verwundet wurde auch der Zugführer, der das verhängnisvolle Signal zur Abfahrt gegeben hatte. Der Materialschaden ist sehr beträchtlich, er dürfte viele tausende betragen, denn die Motorwagen sind nahezu zertrümmert.

Sport-Nachrichten.

▲ Karlsruhe, 31. Mai. Man schreibt uns: Als Ersatz für das feinerzeit nicht eingetretene Kunstläuferpaar (die Dame war erkrankt) Sisters Dole ist das Kunstläuferpaar **Erich** und **Selma Berns** vom Hippodrom in Paris hier eingetroffen und wird heute Dienstag den 31. Mai sich dem hiesigen Publikum auf der ersten Karlsruher Kollschußbahn, Schillerstraße 22, in seinen unüberborenen, meisterhaften Darbietungen vorstellen. In dieser Stelle sei noch bemerkt, daß am Dienstag abend an die Sieger des „Frühlingstestes“ die Preismedaillen in Form eines silbernen Kollschußes (en miniature) ausgeteilt werden. Außerdem sind noch vorgesehen: eine Pantomime auf Kollschuß, Walzerstücke, Amateurfunktionen etc.

▲ Konstanz, 30. Mai. Zu der am 19. Juni hier stattfindenden 9. Internationalen Bodensee-Ruderregatta zu Konstanz haben sich 8 Schweizer Rudervereine, 5 von Zürich, je 1 aus Luzern, Korymbos und Schaffhausen, angemeldet, zusammen mit 18 Boote. Wenn, wie zu erwarten steht, die Beteiligung seitens der deutschen Rudervereine eine gleich rege wird, so kann der Ruderwettkampf eine Veranstaltung bieten, die zur Einbürgerung des Rudersports auf dem Bodensee hervorragend beitragen und die Jubiläumsregatta zu einem großen sportlichen Ereignis auf dem Bodensee machen wird.

▲ Berlin, 30. Mai. Wie in den Vorjahren, so sind auch diesmal die Meldungen zur Berliner Regatta in Grünau recht zahlreich eingelaufen. Von den süddeutschen Rudervereinen hat der Mainzer Ruderverein sämtliche erstklassigen Vierer-Rennen belegt. Im Großen Einer konkurrieren R. Lucas (Mainzer R. V.), v. Giza (Berliner Wiking), Ehemann (Rotsdamer R.-Club), Stahne (Waltisania Breslau), sowie der letztjährige Meister von Holland Bauerbacher (St. Petersburger R. V.).

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 30. Mai. Heute vormittag wurde, wie die Abendblätter melden, in Gegenwart des Kronprinzen das in der Telowitzerstraße neuerrichtete Gebäude der Berliner Handwerkskammer feierlich eingeweiht. Alle Innungen Berlins und des Regierungsbezirks Potsdam hatten Bannerabordnungen entsandt. Außer Handelsminister Sydow waren viele Vertreter der staatlichen und kommunalen Behörden erschienen, ebenso die Vorstände fast aller deutschen Handwerkskammern. Nach der Festrede des Obermeisters Bernhard trat der Kronprinz aus dem Ehrenbecher auf das Wohl des deutschen Handwerks, speziell der Berliner Innungen. Handelsminister Sydow hielt anschließend daran eine längere Ansprache und schloß mit einem Hoch auf die Handwerkskammer und deren Vorstand. Er gab dann mehrere Ordensverleihungen bekannt. Nach weiteren Ansprachen fand im Cäcilienaal ein Frühstück statt, an dem der Kronprinz ebenfalls teilnahm.

— Berlin, 30. Mai. Heute mittag fand bei dem Staatssekretär v. Schön zu Ehren des Ministers San Giuliano ein Frühstück statt. Nach dem Frühstück holte der Reichszangler San Giuliano ab, um mit ihm das Kaiser Friedrich-Museum zu besuchen. Später gab der Reichszangler zu Ehren d. San Giulianos ein Dinner, an dem teilnahmen: Votschäfer Panja, das Personal der italienischen Botschaft, Staatssekretäre und preussische Staatsminister, viele hervorragenden Vertreter der politischen Finanz- und Gelehrtenwelt.

— Berlin, 30. Mai. Heute mittag erfolgte auf dem Anhalter Bahnhof die Ankunft von etwa 100 Mitgliedern des Zentralverbandes des deutschen Veteranen- und Kriegsbundes von Nordamerika, denen sich ungefähr 80 Frauen und einige Kinder angeschlossen haben.

hd Kiel, 31. Mai. Nach Mitteilung von sonst gut unterrichteter Seite wird das Jarenpaar am 17. oder 18. Juli auf dem Gute Himmelmarmel des Prinzen Heinrich eintreffen und dort etwa vier Wochen Aufenthalt nehmen. Möglicherweise schießt sich an diesen Aufenthalt ein Besuch des Darmstädter Hofes.

— Hamburg, 30. Mai. Die sinesische militärische Studienkommission begab sich nach dem Frühstück im Rathaus, wo Bürgermeister Dr. Preußlich die Herren bewillkommete, nach Altona zur Kaserne des Infanterie-Regiments Graf Wose 1. Thüringisches Nr. 31, wo militärische Vorführungen stattfanden. Die Herren kehrten nachmittags nach Berlin zurück.

M. Straßburg i. El., 31. Mai. (Privat.) Der gestern in Colmar abgehaltene elsäß-lothringische Richterstag legte Verwahrung ein gegen die Angriffe, die der Abg. Pfleger im Landesausschuß unter dem Schutz der parlamentarischen Redefrei-

heit gegen die Richter, namentlich des Landgerichts Colmar erhoben hatte.

— Messina, 30. Mai. Der König und die Königin sind aus Palermo hier eingetroffen und besichtigten die Stadt, die Hospitäler und einige Sarakentkaren. Am Nachmittag fuhren sie nach Reggio di Calabria und besichtigten die seit dem Erdbeben ausgeführten Arbeiten. Der König und die Königin wurden allenthalben von einem zahlreichen Publikum lebhaft begrüßt.

— Paris, 30. Mai. Der König von Griechenland ist heute nachmittag hier eingetroffen.

— Amsterdam, 30. Mai. Die Königin-Mutter ist heute vormittag hier eingetroffen und am Bahnhof von der Königin und dem Prinzenpaar empfangen worden. Mittags wurde ein historischer Festzug veranstaltet, der das Haus Oranien in verschiedenen geschichtlichen Perioden darstellte. 900 Personen, darunter hervorragende Persönlichkeiten und Notabeln des Landes, wirkten mit. Die Königin, die Königin-Mutter, der Prinzenpaar und die Prinzessin Juliana sahen von einem Balkon des Palais den Vorbeimarsch des Festzuges, der drei Stunden dauerte.

— Kapstadt, 31. Mai. Das 1. Kabinett der südafrikanischen Union ist mit General Botha als Premierminister gebildet worden.

Vom Kaiser.

hd Berlin, 31. Mai. Der Kaiser hat sowohl gestern vormittag als auch am Sonntag mehrfach kurze Spaziergänge in die Umgegend des Neuen Palais unternommen, meist in Begleitung der diensttuenden Flügel-Adjutanten. Er trug dabei die rechte Hand in einer Binde und hatte eine Witwa an. Der Kaiser besah sich anheimelnd in bester Stimmung und unterhielt sich lebhaft mit den Herren seiner Umgebung.

M. Berlin, 31. Mai. (Privat.) Zu dem Erlaß des Kaisers, durch den der Kronprinz während der Zeit der Behinderung seines Vaters mit der Unterzeichnung von Schriftstücken betraut wird, ist noch zu bemerken, daß der Kronprinz in seiner Weise über die Regierungsgeschäfte verfügt, nur sehr er im Auftrag des Kaisers unter die ihm vom Monarchen bezeichneten Schriftstücke seinen Namenszug. Wie ja auch aus dem Erlaß hervorgeht, ist der Kaiser ohne weiteres aus eigener Entscheidung befugt, den Kronprinzen mit der Vollziehung der Unterfertigung zu beauftragen. Ebenso beruht eine Regierungsgeschäftverteilung bei vorübergehender Behinderung des Monarchen auf persönlichem Auftrag.

Bomben-Affären in Spanien.

hd Madrid, 30. Mai. In Barcelona wurden wieder zwei Bomben gefunden und zwar in der San Pablostraße. Sie wurden in einem sofort herbeigeholten Panzerwagen nach dem Schießplatz befördert. Unterwegs aber explodierten sie bereits. Die Wirkung der Explosion war so heftig, daß der Wagen vollständig zerschmetterte wurde. Wäre die Explosion vorher erfolgt, hätte eine furchtbare Katastrophe die Folge sein müssen. Mehrere verdächtige Personen wurden verhaftet.

L. Madrid, 31. Mai. (Privat.) „Imparcial“ zufolge ist die Untersuchung nach Mithschuldigen des Bombenattentäters Coregia ergebnislos geblieben. — „El Liberal“ zufolge sind in den letzten acht Tagen über 800 ausländische Anarchisten aus Madrid und Barcelona über die Grenze geschafft worden.

Die Vorgänge in Rußland.

— Petersburg, 31. Mai. Die Revision der verschiedenen Militärverwaltungen durch den Senator Garin aus Moskau ist beendet. Durch die Betrügereien der Beamten wurde der russische Staat um 50 Millionen Rubel geschädigt. Die Kosten der Revision betragen 60 000 Rubel.

hd Petersburg, 30. Mai. Für die bereits gemeldete Dislokation von Truppen an der finnischen Bahn ist ein besonderer Kredit von 9 Millionen ausgeworfen worden. Eine Militär-Kommission ist nach Finnland abgereist. Es hat den Anschein, als ob auch die Frage der Befestigung der Alands-Inseln wieder auf der Tagesordnung steht. Mehrere Kriegsschiffe sind dort eingetroffen.

— Helsingfors, 31. Mai. Der finnische Landtag ist gestern geschlossen worden.

Vom Balkan.

M. Saloniki, 31. Mai. (Privat.) Alle Vorbereitungen lassen erkennen, daß die Regierung in Jatowa ersten Widerstand befechtet. Votschäfer berichtet, daß die dortigen Albaner Verhärtnungen bauen, ja selbst die Straßen ihrer Stadt verbarrikadieren. Die Regierung beabsichtigt, bedeutende Truppenaufgebote nach Jatowa zu entsenden, um den beabsichtigten Widerstand zu brechen und Blutvergießen zu vermeiden.

— Konstantinopel, 31. Mai. Nach einer Meldung des Kriegsministers haben 40 Bataillone den Vormarsch gegen Dja-

lowa und Ipeh begonnen. Der Kriegsminister befindet sich an der Spitze von 5 Bataillonen, die gestern früh Frizen verlassen haben.

— Konstantinopel, 31. Mai. Authentischen Nachrichten zufolge liegt der Grund der Demission des Marineministers in ernstlichen Differenzen mit den englischen Marineoffizieren über den Zustand der türkischen Schiffe.

— Konstantinopel, 30. Mai. Nicht Mahmud Ruffhar, der Wali von Smyrna, sondern Mahmud Scheffet-Pajsha, der Kriegsminister, wird mit der Führung des Marineportefeuilles betraut werden. Die Bforte telegraphierte ihm, seine Rückkehr aus Albanien zu beschleunigen.

Die Kämpfe in Nicaragua.

— Washington, 30. Mai. Der amerikanische Konsul in Motat berichtet, daß heute morgen ein erstes Gefecht in der Nähe von Bluefields stattgefunden hat. General Estrada machte 200 Mann der Regierungstruppen zu Gefangenen.

P. Newyork, 31. Mai. (Privat.) Meldungen der Blätter aus Nicaragua befragen, daß Präsident Madriz über die geschlagenen Rebellen ein Schredensregiment eröffnet hat. Der Präsident hat durch Dekret die standrechtliche Erschießung aller bei Bluefields Bluff gefangenen Rebellen angeordnet. Nordamerika beschleunige infolgedessen seine Vorbereitungen zur Landung von Marinesoldaten in Bluefields.

Handel und Verkehr.

• Mannheimer Effektenbörse vom 30. Mai. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse nahm einen stillen Verlauf. Hedderheimer Kupferwerke: Aktien stellten sich 131,70 Prozent bez. und 6. erhältlich blieben: Badische Maschinenbau Aktien zu 1880 Mark, Waggonfabrik Fuchs Aktien zu 206,50 Prozent und Zuckerfabrik Frankenthal Aktien zu 285 Prozent.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 30. Mai 4,22 m (28. Mai 4,16 m).
Saukerusel, 31. Mai Morgens 6 Uhr 3,10 m (30. Mai 3,13 m).
Aehl, 31. Mai Morgens 6 Uhr 3,55 m (30. Mai 3,62 m).
Maxau, 31. Mai Morgens 6 Uhr 5,34 m (30. Mai 5,43 m).
Mannheim, 31. Mai Morgens 6 Uhr 4,91 m (30. Mai 4,91 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Dienstag den 31. Mai:
 1. Athletiksportklub Germania. 8 1/2 Uhr Übungsabend i. Ruhbaum. Bürgerverein der Südstadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft i. Troler. Deutschnat. Handlungsgef.-Verb. 9 U. Sitzung. Moninger Konfordia. Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mtlg. u. Jögl. in der Zentralturnhalle. Turnvereinsfest. 8 Uhr Ausüb. Mtlg. Turnhalle, Realgymnasium.

Laxin-Konfekt
 Ideale Abführmittel
 von höchstem Wohlgeschmack und sicherer milder Wirkung.
 Originaldose (20 Stück) 1 Mark.

Bekannt für preiswert und solid sind Damenkleiderstoffe, Seidenstoffe und Besätze der Firma Cari Büchle, Inh. A. Schuhmacher, Karlsruhe, Kaiserstr. 149. Tel. 1931. Muster steh. jederzeit frk. zu Diensten.

Unverdauliche Speisen sind eine zwecklose und schädliche Belastung des Magens. Die Verwendung von
MAIZENA
 macht die damit zubereiteten Speisen leicht verdaulich und nahrhaft. „Maizena“ sollte deshalb in keinem Hause fehlen. — Aertzlich empfohlen.

Kirchheim u. T. Bevorzugtes Standquartier zu schönen Ausflügen ins Leininger Tal, auf die Alb usw.
Hotel Post. 1. Haus am Platze, 2 Min. v. Bahnhof. Gut eingerichtet. 2. Haus am Platze. Reine Weine. Vorzügliche Küche. Elektr. Licht. Bad. i. Hause. Eleg. Einrichtung. Schöner Saal für Vereinsausflüge. Teleph. 20. Hausdiener am Bahnhof. 4736a. Neuer Besitzer: Otto Steck.

Geschäftliche Mitteilungen.

Eine eigenartige Reklame bietet die Allgem. Teemport-Gesellschaft z. Zt. dem Publikum, um dasselbe auf den Genuß von Samantee hinzuweisen. Einer der braunen Söhne des feinsten Hinubandes — in malerischem Originalkostüm — bereitet mit großer Gewandtheit sein geliebtes Nationalgetränk — den allseits bekannten Samantee. Im Laufe dieser Woche wird dem Publikum auf diese Weise Gelegenheit geboten werden, die Qualität eines wirklich vorzüglichen Tees kennen zu lernen. Der Gratis-Ausdruck findet statt in verschiedenen hiesigen — durch Plakate kenntlich gemachten — Geschäften.

zu kreuzen usw. Es wurde verüht, durch weißen tiefen Sand ein Sedstonnen-Feldgeschütz mit der Maschine zu ziehen, ferner wurden erfolgreich Anhöhen genommen, Wasserläufe überquert und eine lange Strecke kumpfigen Torfbodens befahren. Als bei dem letzten Versuche das Geschütz in einen tiefen Graben einank, war die Maschine imstande, es wieder flott zu machen, allerdings nur mit Hilfe eines kraft gespannter Stahlseile. Das englische Kriegsministerium hat das Patent bereits gekauft, um die Maschine für seine schwere Artillerie zu verwenden.

Lb. Die Stadien des Raufsches. Die medizinische Forschung unterscheidet einen krankhaften Raufsch und einen einfachen. Bei dem letzteren sind drei ineinander übergreifende Stadien zu unterscheiden. In dem ersten Stadium ist, wie G. Richter in einer Berliner Doktorschrift auseinandersetzt, die Tätigkeit der Hirnrinde beschleunigt, die Ideenverbindung ist schneller, allerdings aber auch oberflächlicher und unrichtiger, der Bewegungsdrang ist gesteigert, Stimmung und Selbstgefühl sind gehoben. Das ganze Gefühlslieben gerät aber zugleich in größere Schwantung. Der Uebergang aus diesem ersten Stadium des Raufsches ins zweite Stadium ist ein fliehernder; es kommt zur fortschreitenden Ausschüttung weiter Vorstellungsstriebe, die Ideenverbindung wird weiter gehemmt; infolgedessen fallen viele Hemmungen des nüchternen Lebens weg und es kommt zu den bekannten Erscheinungen des leichten Raufsches: zu leichtsinnigen Worten, Renommisterei, Neigung zu Spektakelmachen. Mit dem weiteren Umfassen dieser Hemmungen der Vernunft treten schließlich im dritten Stadium schwere Störungen des geistigen Lebens ein. Im Vordergrund steht die Verwirrtheit, die Bähmung der räumlichen und zeitlichen Orientiertheit; weitere Folgen sind die bekannten Störungen der Bewegung und der Sprache. In diesem Stadium des Raufsches kann es zu schwerer Bewußtlosigkeit und sogar zum Tode kommen. Beim schweren oder sinnlosen Raufsch, bei dem die drei Stadien durchlaufen werden, ist die Erinnerung nach dem Erwachen meist eine eingeschränkte. Wird nur eine der beiden ersten Stadien durchlaufen, so ist die Erinnerung fast nicht gestört. Es genügen befanntlich bei dem einen schon ganz geringe Mengen von Alkohol, während andere schon ganz erhebliche Quantitäten vertragen müssen, bis dieses letzte Stadium eintritt. Hier spielt die sogenannte Toleranz oder Intoleranz, d. h. die geringere oder größere Widerstandsfähigkeit des einzelnen gegenüber dem Alkohol die ausschlaggebende Rolle.

ler verkaufte. Von weither mußten Aerzte zur Behandlung der vielen Kranken kommen.

— Neapel, 31. Mai. (Tel.) In einem hausfälligen Hause traf in der Portierloge der Fußboden ein. 2 Frauen und 3 Kinder wurden in die Tiefe gerissen und unter den Trümmern begraben. Es besteht wenig Hoffnung, sie am Leben zu erhalten.

Der Kampf im Baugewerbe.

M. Berlin, 31. Mai. (Privat.) Die Ausschüßen auf Bellegung des Zwistes im deutschen Baugewerbe haben sich über Erwarten gebessert. Wenn auch die Vertrauensleute der beiden Parteien ziemlich hartnädig auf ihrem gegenseitigen Standpunkt verharren, so haben jedoch beide Teile ihrer Bereitwilligkeit zu einer friedlichen Verständigung in den bisherigen Konferenzen mehrfach besonderen Ausdruck gegeben.

Von der Luftschiffahrt.

▲ Friedrichshafen, 30. Mai. Die ersten längt erwarteten Fahrten des in diesen Tagen veränderten „3. 3“ sind nunmehr für Mittwoch vorgesehen, obgleich die Wetterprognose wenig günstig ist. Morgen wird mit der Füllung des Luftschiffes begonnen. Bei dieser Versuchsfahrt wird der neu eingebaute Motor der vorderen Gondel aus der Großflügel-Maschinenfabrik Biffingen a. d. Enz seine Probe zu bestehen haben. In der hinteren Gondel sind die beiden alten Daimler-Motoren montiert. Es steht fest, daß „3. 3“ die Wiener Fahrt ausführen wird. Die Anfragen aus böhmischen und schlesischen Orten wegen Besuchs des Luftschiffes sind außerordentlich zahlreich. — Für „3. 4“ wurde gestern der letzte der drei Daimler-Motoren abgeliefert. Man hat, h. Pfl. 3lg. mit der Montierung begonnen. Da das Karboniumgewicht wieder betriebsfähig ist, und täglich gegen 1000 Kubikmeter Gas freigesetzt, so wird mit Hilfe fremder Gasmengen „3. 4“ bis Mitte Juni fahrbereit sein.

Kleine Zeitung.

DK. Der Tod des Dichters. Auf eine seltsame Art Selbstmord begangen hat ein griechischer Dichter namens Pericles Zanopoulos, den Madame Leblanc Mätereint einmal seiner Schön-

heit wegen mit Hermes verglichen hat. Der genannte Dichter hat sich stets einen bedeutenden Erfolg erzeit, trotzdem wurde er aber leghin melancholisch. Dieser Tag lud er alle seine Freunde zu einem großen Bankett ein und zeigte ihnen eine Kiste voll Manuscripte und sagte, dieselben würden nunmehr alle vernichtet werden. Als sie ihn abends verließen, erklärte er, er wolle am nächsten Tage eine große Reise antreten und habe sie eingeladen, um Abschied von ihnen zu nehmen. Am nächsten Morgen erhielt jeder der Freunde durch die Post eine künstlerisch sehr wertvolle Statue eines Pferdes. Am diese Zeit war Zanopoulos bereits auf einem Pferde zur Stadt hinaus geritten auf den Berg Legeleus. An der Stelle, die als der Thron der Keres bekannt ist, pflückte er wilde Blumen, flocht daraus einen Kranz und setzte sich denselben auf die Stirn. Dann bestieg er sein Pferd wieder und mit einem Revolver in der Hand ritt er den Berg hinunter auf das Gestade des Meeres zu. Inzwischen war ein starker Sturm aufgebrochen und die Wellen schäumten am Strande. Zanopoulos trieb mit den Sporen sein Pferd an, in die Wellen hinein, und als das erschreckte Tier in das Wasser sprang, schloß er sich eine Kugel in das Herz. In einem hinterlassenen Brief erklärt der Dichter, er habe seine Leiche der See anvertraut, damit sie dieselbe gründlich reinige, sollte das Meer ihn wieder an das Land werfen, so solle derjenige, der ihn finde, seine Leiche wieder in das Wasser zurückwerfen.

C Ein Gesühautomobil. Der englischen Armeeverwaltung wurde dieser Tage eine neue Maschine vorgeführt, die es ermöglichen soll, auch die schwersten Geföhige auf jeder Art Straßen und über das schwierigste Terrain bergauf und bergab zu schleppen. Dieses Geföhig-Automobil, eine Erfindung von David Robert, wiegt acht Tonnen, hat 70 Pferdekräfte und eine Maximalgeschwindigkeit von acht englischen Meilen in der Stunde. Ein ganz neues Bewegungsprinzip wird dabei angewandt: anstatt unmittelbar auf dem Boden sich vorwärts zu bewegen, rollt die Maschine auf einem Gleise dahin, das sie vor sich hinstellt. Dieses Gleis besteht aus einer langen Kette von Stahlgliedern, die auf Holzrollen befestigt sind, und ermöglicht es der Maschine, mit großer Leichtigkeit und wenig Antriebskraft jede Art steinigten Boden, felsigen Grund, weichen Sand und Schluff zu passieren, Steigungen zu überwinden, Gräben und Wassergraben

Von heute ab bis einschließlich Montag den 6. Juni auf sämtliche

Ausstattungs-Artikel

doppelte Rabattmarken oder **10 Prozent** Rabatt in bar.

Während dieser Zeit kommt eine **grosse Ladung**

Linoleum

zu selten billigen Preisen zum Verkauf.

60 cm br. Mtr. **75** 67 cm br. Mtr. **85** 90 cm br. Mtr. **1.25** 110 cm br. Mtr. **1.65** 130 cm br. Mtr. **1.95** 200 cm br. Mtr. **2.25**

Granit, 200 cm br. Meter **3.95**
durchgehend im Muster

Inlaid, 200 cm br. Meter **4.50**
durchgehend im Muster

Kaiserstraße 181 **M. Schneider,** Ecke Herrenstraße
Inh. H. Kahl. 7971

Freiwillige Feuerwehr.
II. Kompagnie. 7939.22
Dieselbe rückt Mittwoch den 1. Juni, abends 6 Uhr 30 Minuten, zu einer **Uebung** (mit Fahrrädern) aus. Reife.

Verein ehem. badischer Prinz Karl-Dräger
Karlsruhe.

XX. Stiftungsfest
unseres Vereins, verbunden mit Aufführungen und Tanz statt. Wir beehren uns, die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen zu diesem ganz ergebnisreichen Anlasse einzuladen.
Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß am Mittwoch den 1. Juni im Vereinslokal noch vorher eine geschäftliche Sitzung stattfindet, wozu zahlreiches Erscheinen erwünscht wäre.
Der Vorstand.

Allgemeiner Deutscher Sprachverein,
Zweigverein Karlsruhe.
Vortrag des Herrn Geh. Hofrats Oberschulrat Prof. Dr. Waag hier am Mittwoch den 1. Juni, abends 7/9 Uhr, im großen Rathsaussaal, über: **„Die badischen Mundarten“.**
Nach dem Vortrage: Mundart-Brosch. aus Werken von Nadler (Hilflich), Karlsruher Mundart-Diktata, und von J. P. Hebel (Alemannisch). 7880
Jedermann ist freundl. eingeladen. — Eintritt frei.

Stadtgarten-Theater
Anfang präzis 8 1/2 Uhr. 7964
Heute Dienstag unwiderruflich letztes Auftreten und **Ehren-Benefiz-Abschieds-Abend** für **Otto Reutter**
mit eigens für diesen Abend gewähltem Repertoire.
Vorverkaufskarten ohne Preiserhöhung für alle Plätze sind bis 6 Uhr abends zu haben nur bei **Karl L. Schweikert**, Zigarrenhandlung, Kaiserstraße 199a, und ab 7 1/4 Uhr an der Theaterkasse.
Heute Dienstag letzter Tag!

Fahrrad-Versteigerung.
Mittwoch den 1. Juni d. J., nachmittags 1/3 Uhr
Beginnend, werden im Auftrag **Hirschstraße 113**, eine Treppe hoch, aus einem Nachlaß folgende Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert:
1 Plüschgarnitur, 2 Bettstellen mit Koffi u. Koffhaarmatrasen, 1 Feldbett, 1 Harmonium, Rippische, 1 Küster, 3 Säulen, 1 Schreibstuhl, 1 Schirmständer, Spiegel, Bilder, 1 Densschirm, 1 Waschmange, 1 Gartenbank, 1 Schafst sowie verschiedenes wozu Kaufliebhaber höflichst einladet 7997
J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.
Schw. Junglings-Anzug, fast neu, für 10 M. zu verkaufen und ein Gebroch-Anzug, 922601
Saphirstr. 5, 4. Stod.

Karlsruher Turngemeinde (1861).
Gut Heil!

Turnen:
Mittwoch a. Zöglinge Dienst. Freitags 8-10 Uhr abds., Zentralturnhalle, Bismarckstrasse 12, Sonst Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.
Damenabteilung A. Montag 7/9-10 Uhr abds., höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.
Damenabteilung B. Mittw. 7/9-10 Uhr abds., Goetheschule, Gartenstrasse.
Damenabteilung C. Donnstags 7/9-10 Uhr abds., Gutenbergschule, Nelkenstr.
Frauenabteilung: Donnstags 7/9-10 Uhr abds., höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.
Spiellege
Sonnt. vorm. Exerzierplatz oder Zentralturnhalle.
Wanderriege
Halb- und ganztägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen.
Sängerriege
ienstags nach dem Turnen im Lokal Singstunde. Gäste sind stets willkommen. Alle Turnenden sind gegen Unfälle versichert.
Vereinslokal: Alte Brauerei Prinz, Herrenstrasse. Anmeldungen in den Turnstunden oder direkt beim Vorstand. **Der Turnrat.**

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband
Ortsgruppe Karlsruhe.
Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr, **Sitzung** im Wohnung, Konforbia-Saal
Besuch von Stabeskollegen willkommen.
Der Vorstand.

Pfälzerwald-Verein e.V.
Ortsgruppe Karlsruhe.
Monats-Versammlung.
Mittwoch abends halb 9 Uhr. Palmengarten, Herrenstraße.
Betrag Kleider
Schuhe, Weißzeug u. Handschuhe bez. am besten 922672
J. Brauner, Schwabenstr. 19.
Im Häkeln, auch frisch Gut, sucht: auch werden Wäsche, Kinderkleider u. Anabenanzüge angefertigt. Gest. Off. unt. Nr. 922589 an die Expedition der „Bad. Presse“ erch

Konrad Schwarz 
Telephon 352
nur Waldstrasse 50
empfehlen
Badeeinrichtungen, Badeartikel, Bidets etc.
Grosses Lager. * Rabattmarken.

Reich-Theater Karlsruhe.
Dienstag den 31. Mai 1910.
43. Vorstellung am 1. Juni 1910.
Zum erstenmal:
Madame Butterfly.
Tragödie einer Japanerin (nach John D. Long und David Belasco) von L. Milla und G. Giacosa, Deutsch von Alfred Brüggenmann. Musik von Giacomo Puccini. Musical. Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Cho-Cho-San, genannt Butterfly, Giolla Teres.
Suzuki, Cho-Cho-Sans Dienerin.
Nata, Natas Ethofer.
Ate, Ates Dienerin. Otago, Kallenjoce.
B. B. Rinferton, Leutnant in der Marine der U.S.A.
Herrn. Jadowitzer, Starpleh, Kommandant der Vereinigten Staaten in Nagasaki.
Jan v. Gorkom, Goro Rafodo.
Hans Bussard.
Der Fürst Yamadori, Ed. Schüller.
Dontel, Bönse.
Franz Noha.
Yalufide, Friedrich Erl.
Der Kaiserliche Kommissär, Ad. Bodenmüller.
Der Stabesbeamte J. Gröbinger.
Die Mutter Cho-Cho-Sans, Emilie Klump.
Die tante, Magd. Bauer.
Die Nichte, Frieda Meyer.
Verwandte, Freunde u. Bekannte von Cho-Cho-San; Diener.
Nagasaki. — In unserer Zeit.
Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Raff-Gründung 7 Uhr.
Grosse Preise.

Leibwäsche
wollene, sog. Gesundheits- und Jägersche Wäsche, wird sachkundig gereinigt. 12511
Chem. Waschanstalt Prinz.
BERLITZ SCHOOL
SPRACHEN
ÜBERSETZUNGEN
132 KAISERSTRASSE 132
TEL. 1565. 4916

Kleine monatliche Zahlungen
— gewähren Jedermann die Möglichkeit, durch Kauf oder Miete, unter Anrechnung der Mietbeträge bei Besitzübergang
Piano, Flügel oder Harmonium
zu erwerben.
Garantierter Preiswürdigkeit u. Qualität. Katalog u. Prospekt auf Wunsch gratis.
H. Maurer
Großh. Hoflieferant
Karlsruhe Friedrichsplatz 5

Fahrrad-Versteigerung.
Mittwoch den 1. Juni, nachmittags 2 Uhr, wird im Auftrag einer Gesellschaft im Auktionslokal, Säbingerstraße 29, gegen bar öffentlich versteigert:
1 hochlegante Saloneinrichtung, bestehend aus: 1 Sofa mit Umbau, 1 Salontisch, 1 Brunnenschränkchen, 1 Trumeau, 1 H. Schreibbüro, alles Mahagoni; ferner: 1 schönes Büfett, Spiegelständer, Salontisch (Kokoto), Violinständer, 2 französische Bettstellen mit Koffi, Matrasen u. Polstern, 2 gute Seegrasmatrasen, 1 komplette Badeeinrichtung mit Gasheizung, 2 Kinderstühle, 1 Schreibtisch, 1 Ottoman, 1 Divan, 1 Kanapee, 3 Rohrstühle, fünfzähliger Gaslüfter, 1 Petroleumgaslampe, 5 Bierhähne, 1 Bücherschrank, 2 Paar rote, wollene Vorhänge, 1 Vogelkäfig mit Ständer, 1 Ofenschirm, 1 Herd, 1 Küchenschrank, 1 Bügelofen, 1 große Schaufel, Komplet, 1 Firmaschild, 1 Stubentierwagen, auch Parkwagen, gute Deckbetten und Kopfkissen, 1 Koffer, 1 feines Ichn. Damensofium, ichn. fehd. Damenjackets, 1 Herren-Heberzieher, 1 feines Jolinderhut, 1 bereits neue Nähmaschine mit Zugscheur für Jahn-techniker. Liebhaber ladet höflichst ein 7972
J. Hirschmann sen., Auktionator.

Schneiderin, tüchtige, empfehlen sich im Anfertigen einfacher, sowie elegant. Damengarderobe zu mäßig. Preisen. 922570
Akademiestr. 42, 2. St.
Beamten und beff. Privatpersonen
liefert ein erstklassiges Nahgeschäft gegen Zahlungserleichterung (kein Abzahlungsgeschäft) Herren- und Damenwäsche in jeder Ausführung und besser Qualität.
21
Gest. Offerten unter Nr. 922632 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
!! Heirat !!
Arbeiter, 33 J. a., 12000 M. Vermögen, wünscht mit Mädchen oder jung. Witwe, w. auch kein Vermögen, zu werd. Off. F. W. Heirat, 922692
Karlsruhe.

Fraülein sucht 100 M.
zu leihen gegen pünktl. Rückzahlung u. Zins. Offerten unter Nr. 922625 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Wer leiht einem Fraülein 50 Mark gegen pünktliche Rückzahlung und Zins? Offerten unter Nr. 922660 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.
Wer leiht einer jungen, unabhängigen Frau sofort 30 M. gegen Monatsdienst oder Bureau-Reinigung. Offerten unter Nr. 922666 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Verloren
gelegentlich einer Ausfahrt nach Daxlanden **Herren-Strohhat** mit blauem Band und Spazierstock mit silbernem Griff. Abzugeben gegen Belohnung **Dorfstr. 45, II.** 922597
Gold. Damenuhr
mit langer Kette, Amalienstr., Leopoldstr., Kaiserstr. bis Odeon **verloren.**
Wiederbringer erh. gute Belohnung. 922724
Belfortstr. 5, Fran Dinger.

Verloren
eine Brosche (Photographie), im Stadtgarten. Abzugeben gegen Belohnung
Durlacherstraße 72, Laden.
Gefunden
wurde am Sonntag den 22. d. M. eine silberne Uhr auf dem Feldwege hinter dem Friedhofe.
Abzug. Luisenstr. 62, Stb. III.
Junger deutscher Borer
dunkelgestromt mit weissen Abzeichen auf Stirn, Maul u. Brust **entlaufen.**
Werkmal: Wunde an einer Lehe des linken Vorderrißes. Gegen hohe Belohnung abzugeben bei **Rittmeister Keller in Bruchsal, 211**
Bahnhofstraße 2. 6260a

Zu verkaufen
1 bereits noch neue **Schneidemaschine** Zinger-Nähmaschine, sowie eine **Leberwurstmaschine**. Off. u. 922705 an die Exped. der „Bad. Presse“.
Zu verkaufen
Ein gut erhaltener Schlofferherd mit Messingtange und Beschlag, Emailschiff, dreiföhrig, zu 12 M. wird abgegeben.
922667
Könnerstraße 20, II.
Junger Hofhund,
Garantie für Wachsamkeit, zu verkaufen. 922676.2.1
Säbingerstr. 54, Stb. 2. Stod.
Porterrier,
echte, 12 Wochen alt, Hund u. Hundin auch einzeln, billig. 922653
V ä t h, Marienstraße Nr. 14.

Büro-Abschluß
mit Türe, Glascheiben etc., gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Gest. Offert. unt. Nr. 7987 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1
Sägewerks-Verkauf.
Wegen Krankheit d. Bes. vollst. neues Sägewerk, verb. m. sehr rentabler Drescherei, i. Mittelbaden, unmittelbar a. Bahn gel., unter i. günst. Bedingungen zu berl. Gutes Plätzchen, viel Kundenholz.
Gest. Offert. u. Nr. 922286 an die Exped. der „Bad. Presse“

Fahrräder,
einige neue, mit Freilauf, werden zu Versteigerungspreisen abgegeben 6.1
im 7974
Auktionslokal, Hardstr. 27,
Telephon 2291.
2 Schaufenster
mit **Laden-Eingangstüre** nebst den dazugehörigen **Stufen-Umräumungen**, ca. 6,20 m breit, Fenstergröße ca. 1,50/2,60 m gegen Umbau billig abzugeben. 8004.2.1
Näheres **Vaagestr. 13, Stöber**, Karlsruhe, Rippurrerstraße 13.

Kompl. Schlagzeug
(große und kleine Trommel) ist im Auftrag preiswert zu verkaufen. 7970
August Schindel jr.,
Durlach, Hauptstr. 69.
Zu verkaufen
1 bereits noch neue **Schneidemaschine** Zinger-Nähmaschine, sowie eine **Leberwurstmaschine**. Off. u. 922705 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen
Ein gut erhaltener Schlofferherd mit Messingtange und Beschlag, Emailschiff, dreiföhrig, zu 12 M. wird abgegeben.
922667
Könnerstraße 20, II.
Junger Hofhund,
Garantie für Wachsamkeit, zu verkaufen. 922676.2.1
Säbingerstr. 54, Stb. 2. Stod.
Porterrier,
echte, 12 Wochen alt, Hund u. Hundin auch einzeln, billig. 922653
V ä t h, Marienstraße Nr. 14.

Nur so lange Vorrat.

Selten billiges Angebot

in

Damenhüten - Hutblumen

Hutformen

in Rosshaar, Bast, Fantasiegeflecht

Serie I

75,-

Serie II

95,-

Serie III

145,-

Serie IV

180,-

Serie V

235,-

Garnierte Hüte

engl. Geschmack, modernste Façons

Serie I

75,-

Serie II

125,-

Serie III

160,-

Serie IV

295,-

Sämtliche Hutblumen und Laub mit 25 Prozent Rabatt.

25 bis 50 Prozent Rabatt auf sämtliche garnierte Damen-Hüte.

Herm. Schmoller & Cie.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, für die vielen Kranz- und Blumenpenden und besonders für die trefflichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Jäger anlässlich des Hinscheidens unserer geliebten Mutter und Großmutter

Elisabetha Ludwig

geb. Ringwald

sprechen wir unseren innigsten Dank aus. 7968

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Neumann.

Karlsruhe, den 30. Mai 1910.

Dampf-Maschine,

liegende, 30-45Pferde, sehr gut erhalten, starke, schöne Bauart, außerordentlich billig zu verkaufen. 822615.2.1

Nachbauer, Karlsruhe, Kriegsstraße 160.

Möbel

jeder Art, sowie ganze Ausstattungen, Diwan, komplette Betten verkauft sehr billig. Möbelwagen und Schreinerei Rudolfstraße 19. Empfehlung in Anfertigung von Möbeln jeder Art unter billigster Berechnung. 822739

— Referenzen zu Diensten. —

Guterhändler großer Wagen und Schlösser zu verkaufen. 822720 Winterstraße 17, 1. St.

Heiraten!

Staatlich genehmigtes Bureau, große Erfolge, Schulstraße 50, 2. St., 1. Antrocto. 820641



PANAMA

Grosse Auswahl in allen Preislagen.

Gustav Nagel Nachf.

116 Kaiserstraße 116.

Achtung!!

Für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel etc. zahle die höchsten Preise. 822614.3.2

J. Stieber, Markgrafenstr. 19. Telefon Nr. 2477 im Hause.

Eleg. Herrenrad, fast neu, mit Preislauf, ist sehr billig abzugeben. 822345.2.2 Leopoldstraße 5, 1.

Weiße Blusen und Aschstoffreste, 8007.4.1
elbe Taschentücher mit kl. ebfehler, staunend billig. 822626
Wilhelmstraße 34, 2. St., r.

Kaufe!

abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uhren, Gold- u. Silberarbeiten, wegen dringenden Gebrauchs zahle höchste Preise. Bittkarte genügt. 822709.3.1

Friedenberg, Markgrafenstr. 17.

15 fertige Diwan.

ganz neu, werd. unt. Garantie extra billig verkauft: schöne Stoffdiwan v. 28 RM. an, hochf. Kamelstoffsdiwan v. 38, 42 u. 48 RM. an, eleg. Plüschdiwan v. 55 RM. Nur im Spezialgeschäft R. Köhler, Tapetier Schulstraße 53, 2. St. 822702.3.1

Ratenzahlung.

Damen- und Herrenstoffe, Anzüge, Damenkonfektion, Betten, Bett- und Leibwäsche etc. erhalten Beamte und Private gegen monatliche Teilzahlung von reellem Verlanghaufe. Muster sofort. Strengste Diskretion. Gesch. Offerten unter Nr. 7131 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 822727

Wegen Umbau

sind alte Fenster, Ovalböden, Wassersteine mit Siphon und sonstiges billig zu verkaufen. 822684
Wilhelm Pallmer, 2.2 Schützenstr. 7034

Telegramm!

Zahle die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel. Man schreibe an 822626
N. Zimmermann, Durlacherstr. 75.

Wer erteilt Unterricht in Spanisch.

Gesch. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 822721 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Haus-Verkauf.

Das Haus Seminarstraße 3 mit 7-8 Zimmern, 5 Kellern und reichem Zubehör ist sofort zu verkaufen. Näheres bei Revisor Lindenlaub, Karlstr. 80, 2. St. 822727

Milchgeschäft,

prima Randschaff, 200 Liter, zu verkaufen. Offerten unter Nr. 822675 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Pritschenwagen

wegen Entbehrlichkeit billig zu verkaufen. Näheres 7986.3.2 Körnerstr. 33/35, 1. Stock.

Krankenfahrstuhl

neuester Konstruktion, wenig geb., wird preiswert abgegeben. 7996.2.1 Ettlingerstr. 21, part. Eine wenig gebrauchte Wellenbadschaukel ist zu verkaufen. 7803.3.3 Karlstr. 74, 3. Stock.

Weiße Bettstelle

Eisen, neu, mit Matrabe, einfarb. braun lackiert, Schrank, versch. Sort. Bettmatten zu verkaufen. 822684
Karlstr. 47, 1., von 10-12 u. 2-4.

Zu verkaufen: 2 Betten,

ein kleiner Schreibtisch, Gasbeiz mit Tisch u. weicher, fast neuer Herd 822674 Sommerstr. 10, part.

Waschkommode,

pol., neu, unzerkratzt, für nur 48 RM. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karlsruherstr., part. r. 822739

Photogr. Apparat

(Kameras, 9x12), äußerst bequem und einfach, ist wegen Anschaffung eines größeren, billig zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 822649 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Borzügl. Geige,

schöne Stradivari-Nachahmung, ist für 120 RM. gegen Bar zu verkaufen. Ankauf, am 16. u. 7 Uhr. 822621
Markgrafenstr. 36, 3. Stock.

Herde!

Ein H. Herd 15 RM., ein weicher Emailherd und ein Schreierherd sehr gut erhalten, stehen billig zum Verkauf. 822658
Heroldstraße 17.

Herd, sehr gut im Brand

822725 Schillerstr. 4, 1. St.

Kinderbettstelle,

neu, elegant, für nur 9 RM. zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karlsruherstr. part. r. 822739

2 Kanarienhähnen

mit Käfig billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 822686.

Hotel und Restaurant Friedrichshof

(Direktion: G. Müller.)

Heute abend im Garten: Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 8014
1. Bad. Leib-Drager-Regiments Nr. 20.
Leitung: Kgl. Obermusikmeister Köhn.
Eintritt frei. Anfang 8 Uhr.

Skating Rink Erste Karlsruher Rollbahnbahn

22 Schillerstrasse 22.
Dienstag den 31. Mai, abends 9 Uhr:
Auftreten des Kunstläuferpaars **Erich u. Selma Werné**
vom Hypodrom Paris.
Walzertanz :: Belustigungsspiele :: Pantomime.
Verteilung der Preismedaillen an die Sieger beim „Frühlingsfeste“.
7995

Heugrasversteigerung.

Die Gröhh. Gutsverwaltung Sintersee hat
Dienstag den 7. Juni, vormittags 9 Uhr,
daselbst den Heugraserwachs von 60 ha Wiesen der Gutsdomäne Sintersee versteigern.
8013.21
Gröhh. Gutsverwaltung Sintersee.

Jean Kessel Hoflieferant

empfiehlt 8012
frische Blaufelchen
neue Matjes-Heringe
Malta-Kartoffeln.

Große, keiserliche Eier

so lange Vorrat für Bäcker, Konditoren und Wiederverkäufer per 100 Stück
nur 5 Mk.
Aufschlageier
7 Stück 20 Pfg.
Eier.
E. N. Fuchs, handlung
nur Kronenstrasse 47.
Telephon 2861.

Wittag- u. Abendtisch

An gutem
Sommer noch best. Herren teilnehm.
8006.55 Leopoldstr. 15, 2. Et.

Wer fertigt gelegentlich Uebersetzungen

deutscher Geschäftsbriefe in
dänischer Sprache an?
Offerten unter F. K. 4449
an Rudolf Mosse, Karlsruhe.

Billig zu verkaufen:

Zwei Herren-Anzüge, gut erb.
für mittlere Figur. 8006
Kaiserstrasse 55, 3. Stod.

Stellen finden Klotter Stenograph

und Maschinenschreiber per sofort
gesucht. Schriftliche Bewerbungen
mit Zeugnisabschriften u. Angabe
der Gehaltsansprüche erbeten von
Dpacherhoff & Widmann, A.-G.,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 1. 7996

Kaufmänn. Lehrstelle

zur sofortigen Besetzung frei. Besie-
lungsbildung bei sofort. Vergütung.
Schl. Angebote unter Nr. 8001
an die Exp. der „Bad. Presse“. 3.1

Arbeiterinnen

zum sofortigen Eintritt gesucht.
7975*
Dampfwaschanstalt August Pfützer.

In einen Aurore perfekte Hotelköchin

gegen hohen Gehalt gesucht durch
Frau Urban Schmitt Witwe,
Hauptzentralbureau, 27. Eing. Bürgerstr.
Erbspringenstr. 27, Eing. Bürgerstr.

Bessere Haushälterin,

Sitz, od. die in der ihr. Küche be-
mündet, zu zwei Derten gesucht.
Gute Stellung. 802506.22
Vorzuzeigen bei Dr. W., Fähringer-
strasse 43, II.

Mädchen,

zuverl. brav, f. Haush. u. z. Kind.
in gute Stelle u. gut. Lohn sofort
gesucht. Zu erfragen unt. 802689
in der Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen

das schon in Stellung war zu H.
Komitee Familienanstell. geboten.
Offerten unt. Nr. 802723 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tücht. Mädchen,

das schon in Stellung war zu H.
Komitee Familienanstell. geboten.
Offerten unt. Nr. 802723 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtiges Mädchen,

das selbständig gut bürgerl. kochen
kann u. Hausarbeit verrichtet, per
sofort gesucht. 802656
Kaiserstrasse 167, 3. Stod.

Ein jüngeres Mädchen

zur Mithilfe im Haushalt, welches
zu Hause schlafen kann, gesucht.
802568
Karlsruhe 20, parterre.

Mädchen gesucht

für auswärtig in H. Haushalt.
Weid. Kronenstr. 15, III. 802688

Mädchen-Gesuch!

Auf 15. Juni wird ein fröhliches
Mädchen, welches etwas kochen
kann, bei gutem Lohn gesucht.
Wdh. Gartenstr. 37, im Laden.

Monatsfran

gesucht, vormitt. 2 Stunden (8-10),
nachmitt. von 2-4 Uhr. 802627
Kaiserstr. 199 a, Bismarckstr.

Junge Mädchen

finden dauernde, leichte Be-
schäftigung. 8000
Döringische Buch- u. Anstalt, 83.

Tüchtige Tailen- und

Kocharbeiterinnen
können eintritten
bei J. & E. Jäger, Robes,
802741
Selenstr. 40, 2. Stod.

Schneiderin

für Damen-
und Kinder-
arbeiten gesucht. Off. u. 802748
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schirmnäherin

perfekte, sofort bei gut. Bezahlgung
für dauernd gesucht.
Offerten unt. Nr. 802704 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stellen suchen Kaufmann

sucht per sofort auf ev. 6-8 Woch.
Ausstillposten.
Gebl. Offert. unter Nr. 802647
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Nach 6 Uhr abends

wünschl. junger, intelligenter, kei-
cher, verheirat. Mann Beschäftigung.
Offerten unter Nr. 802588 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Einführung des Flaschenpfandes

in den Mineralwasser-Betrieben von Karlsruhe u. Umgebung.
Wir machen unsere verehrten Abnehmer ergebend darauf aufmerksam,
dass wir uns genötigt sehen, um dem grossen Missbrauch zu steuern, der seit
Jahren mit unseren Sodawasser- und Limonaden-Flaschen getrieben wird, ab

1. Juni 1910

ein Flaschenpfand von zehn Pfennig für jede Flasche zu erheben,
welches gegen Rückgabe der gebrauchsfähigen und mit Pfand-Etikette ver-
sehenen Flasche zurückvergütet wird.

Die Wiederverkäufer unserer Fabrikate werden ebenfalls Pfand erheben.
Diese Massnahme soll uns nicht nur allz grosse Verluste ersparen,
sondern auch im Interesse des Publikums durch pünktliche und rasche Rück-
lieferung der Flaschen eine erhöhte Reinlichkeit und Ordnung gewährleisten.

Ans diesen Gründen dürfen wir wohl bei dem verehrten Publikum hoffen,
durch Hinterlegung des Pfandes uns in unserem gerechten Bestreben nach
geordneten Zuständen zu unterstützen.

Hochachtung!

7976

Die Mineralwasserfabriken von Karlsruhe und Umgebung.

- | | | |
|------------------------|---------------------------|------------------------------|
| Allgeier, Hans. | Dr. Kux & Finer. | Arheidt, Ch. K., Grötzingen. |
| Armbruster, Franz. | Leibhammer, Otto. | Kumm, Grötzingen. |
| Billigheimer, Theodor. | Lienhard, Emil. | Franz, Gottfr., Linkenheim. |
| Bolz, Adolf. | Mehl, Friedrich. | Heitlinger, Moritz, Durlach. |
| Cillis & Co. | Mineralwassergesellschaft | Morath, W., Ettlingen. |
| Dennig, Philipp. | m. b. H. | Ulrich, N., Ettlingen. |
| Engel, Lorenz. | Müller, A. | Schrot, Bert., Busenbach. |
| Engel, Wilhelm. | Roller, G. | Beck, Martin, Daxlanden. |
| Finkelstein, B. | Rösch. | Weber, Simon, Daxlanden. |
| Finkelstein, Carl. | Reich, Friedrich. | Reisch, Georg, Fförling. |
| Höfler, Jacob. | Schmidt Nachf. Rudolf | Ruf, Wilhelm, Karlsruhe. |
| Huber, Josef. | Fraessle. | Schucker, Ernst, Rinfheim. |
| | Volz, Augustin. | |

Fleißige Frau sucht für nach-

mittags 2-3
Stunden Beschäftigung. Zu erfr.
Krausstr. 39, I. Et. 802642

Frau sucht Beschäftigung im

Wahsen und Putzen.
802719
Rudolfstr. 11, 5. Et.

16jähr. Mädchen sucht per 1. od.

15. Juni langüber Beschäftigung
z. Kindern. Offert. bevorzugt. Off.
u. 802714 an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Ein junges fröhliches Mädchen

welches kochen kann, sucht
langüber Beschäftigung; das selbe
war schon in Stellung. 802690
Schmitt, Morgenstr. 28, IV.

Zu vermieten:

Zu vermieten!
Das Anwesen, Müpprerstr. 114,
bestehend aus einem einstöckigen
Wohnhaus mit zwei 3 Zimmer-
wohnungen, Küche und Keller,
einem grossen Pferdestall, Futter-
stammer, Heumie und Schopf usw.
haben wir auf 1. Oktober 1910 zu
vermieten. Beschäftigung von 9-5
Uhr gestattet.

Zu vermieten!

Das Anwesen, Müpprerstr. 114,
bestehend aus einem einstöckigen
Wohnhaus mit zwei 3 Zimmer-
wohnungen, Küche und Keller,
einem grossen Pferdestall, Futter-
stammer, Heumie und Schopf usw.
haben wir auf 1. Oktober 1910 zu
vermieten. Beschäftigung von 9-5
Uhr gestattet.

Zu vermieten!

Das Anwesen, Müpprerstr. 114,
bestehend aus einem einstöckigen
Wohnhaus mit zwei 3 Zimmer-
wohnungen, Küche und Keller,
einem grossen Pferdestall, Futter-
stammer, Heumie und Schopf usw.
haben wir auf 1. Oktober 1910 zu
vermieten. Beschäftigung von 9-5
Uhr gestattet.

Zu vermieten!

Das Anwesen, Müpprerstr. 114,
bestehend aus einem einstöckigen
Wohnhaus mit zwei 3 Zimmer-
wohnungen, Küche und Keller,
einem grossen Pferdestall, Futter-
stammer, Heumie und Schopf usw.
haben wir auf 1. Oktober 1910 zu
vermieten. Beschäftigung von 9-5
Uhr gestattet.

Zu vermieten!

Das Anwesen, Müpprerstr. 114,
bestehend aus einem einstöckigen
Wohnhaus mit zwei 3 Zimmer-
wohnungen, Küche und Keller,
einem grossen Pferdestall, Futter-
stammer, Heumie und Schopf usw.
haben wir auf 1. Oktober 1910 zu
vermieten. Beschäftigung von 9-5
Uhr gestattet.

Zu vermieten!

Das Anwesen, Müpprerstr. 114,
bestehend aus einem einstöckigen
Wohnhaus mit zwei 3 Zimmer-
wohnungen, Küche und Keller,
einem grossen Pferdestall, Futter-
stammer, Heumie und Schopf usw.
haben wir auf 1. Oktober 1910 zu
vermieten. Beschäftigung von 9-5
Uhr gestattet.

Zu vermieten!

Das Anwesen, Müpprerstr. 114,
bestehend aus einem einstöckigen
Wohnhaus mit zwei 3 Zimmer-
wohnungen, Küche und Keller,
einem grossen Pferdestall, Futter-
stammer, Heumie und Schopf usw.
haben wir auf 1. Oktober 1910 zu
vermieten. Beschäftigung von 9-5
Uhr gestattet.

Ältere Frau oder Mädchen

findet schönes Heim gegen kleine
Mithilfe im Haushalt. Wo? zu
erfragen unter Nr. 802644 in der
Expedition der „Bad. Presse“.

Ein alleinstehendes

Fräulein kann ein Heim
finden bei kleiner Familie.
Offerten unt. Nr. 802722 an die
Exp. der „Bad. Presse“.

Wohn- u. Schlafzimmer,

mit möbl. Zimmer zu vermieten.
802706
Durlacher-Allee 17, 2. St.

Kaiser-Allee 41, II.

mit möbl. Zimmer m. od. ohne Pen-
sion für sof. zu vermieten. 802718
Ein freundlich möbl. Zimmer
zu vermieten.
802699
Schützenstr. 60, 2. Stod.

Schönenstr. 60, 2. Stod.

Hübsch möbliertes Zimmer, mit
oder ohne Pension, zu vermieten.
802493
Fähringerstr. 9.

Schön möbliertes Zimmer

ist auf 1. Juni zu vermieten.
802722
Amalienstr. 43, 1. Stod. II.

Möbliertes Zimmer an 1 oder

2 Arbeiter zu vermieten.
802737
Kaiserstr. 187, 2. St. III.

Aberstr. 18, III. I. Ede Jah- restr. 18, III. I. Ede Jah-

restr. 18, III. I. Ede Jah-
restr. 18, III. I. Ede Jah-
restr. 18, III. I. Ede Jah-
restr. 18, III. I. Ede Jah-

Aberstr. 18, III. I. Ede Jah- restr. 18, III. I. Ede Jah-

restr. 18, III. I. Ede Jah-
restr. 18, III. I. Ede Jah-
restr. 18, III. I. Ede Jah-
restr. 18, III. I. Ede Jah-

Aberstr. 18, III. I. Ede Jah- restr. 18, III. I. Ede Jah-

restr. 18, III. I. Ede Jah-
restr. 18, III. I. Ede Jah-
restr. 18, III. I. Ede Jah-
restr. 18, III. I. Ede Jah-

Aberstr. 18, III. I. Ede Jah- restr. 18, III. I. Ede Jah-

restr. 18, III. I. Ede Jah-
restr. 18, III. I. Ede Jah-
restr. 18, III. I. Ede Jah-
restr. 18, III. I. Ede Jah-

Kreuzstr. 29, 4. Stod, nahe dem

Hauptbahnhof, gegenüber dem
Palais-Garten, ein gut möbl.
Zimmer zu vermieten. 802717.21

Kreuzstr. 40, 5. Stod, gegenüber

dem Hauptbahnhof, ist sofort ein
schönes Zimmer billig zu
vermieten. 802717

Leopoldstr. 11, I., ist ein schön

möbliertes Zimmer mit separ.
Eingang zu vermieten. 802683

Leopoldstr. 14, 1. Treppe hoch, ist

ein hübsch möbliertes Zimmer mit
freier Aussicht, separ. Eingang,
zu vermieten. Näh. daselbst. 802670

Leopoldstr. 20, III., ist ein schön

möbliertes Zimmer oder elegantes
Wohn- u. Schlafzimmer preisw.
abzugeben. 802678

Leopoldstr. 30, 3. Trepp., ist ein

möbl. Zimmer billig zu vermieten.
Eingang separ. 802644

Leopoldstr. 35, III., Stöb., ist

ein einfach möbl. Zimmer sofort
zu vermieten. 802680

Luisenstr. 48, part., ist ein gut

möbl. Zimmer, sep. Eingang, sof.
zu vermieten. 802696

Waisenstr. 1a, part., ist ein möbl.

iertes Zimmer zu verm. 802683

Rudolfstr. 11, 5. Et., ist ein schön

Zimmer, einfach möbliert, zu
vermieten. 802716

Schützenstr. 2, Stöb. II., ist ein

schönes Zimmer auf 1. Juni
billig zu vermieten. 802561

Schützenstr. 48, part., erhalten

solide Arbeiter Kost und Logis zu
billigem Preis. Daselbst sind 2
gute Schlafstellen frei. 802655

Schwabenstr. 25 ist zugleich eine

Schlafstelle zu verm. Zu erfrag.
im 1. Stod. 802612

Sophienstr. 40 ist freundl. möbl.

iertes Mansardenzimmer evtl.
mit 2 Betten anständig. Mehrere
sofort zu vermieten. Auskunft
im Laden. 802685

Sophienstr. 45, parterre, ist ein

großes, schön möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. 8008*

Steinstr. 2 ist ein gut möbl.

Mansardenzimmer fogl. zu ver-
mieten. Zu erfr. im 2. St. 8007

Walbtr. 40c, 1. Treppe, rechts, elen.

möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m.
Gasbeleucht., Balkon, Schreibtisch
separ. Eingang usw. per 1. Juni
zu vermieten. 802687

Waldbornstr. 62, III. St., ist ein

gut möbl. Zimmer per sofort od.
1. Juni zu vermieten. 802668

Jähringerstr. 24, 2 Trepp., ist

auf 1. Juni ein großes, gut möbl.
Zimmer mit Pension zu vermieten.
802684

Jähringerstr. 51, II., ist ein ein- fach möbliertes Zimmer zu ver- mieten. 802664

Jähringerstr. 60b, 2. Et., ist 1 schön
möbl. Zimmer mit guter Pension
auf sogleich oder bis 1. Juni zu
vermieten. 802599

Jähringerstr. 92, nächst d. Mark- platz, ist 1 Treppe hoch ein möbl. Zimmer fogl. zu verm. 802697

Miet-Gesuche

Wohnung, 2-3 schöne Zimmer
mit Restf. 1. Juli
von H. Familie zu mieten gesucht.
Offerten unter Nr. 802626 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schöne 3 Zimmerwohnung von
H. Beamtenfamilie evtl. mit Bal-
kon oder Veranda gesucht. Offert.
mit Preis unter Nr. 802639 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Bis Samstag

Soweit Vorrat

Wäsche- und Weisswaren- Woche

Gardinen

- Tüll-Gardinen, abgep. Paar 3.80, 5.90, 7.90, 11.50
- Tüll-Gardinen, Stückware, breit . . per Meter 48, 68, 85, 115 ₰
- Tüll-Gardinen, schmal per Meter 28, 35, 60, 85 ₰
- Tüll-Stores Stück 2.90, 3.90, 4.90
- Erbstüll-Bettdecken für 1 Bett Stück 10.50
- Bunter Mull, breit per Meter 1.35
- Bunte Madras-Vitrage per Meter 65, 85, 95 ₰
- Köper-Vitragestoffe in verschiedenen Breiten per Meter 65, 85 ₰
- Halbleinen für Tür und Fenster, einfarbig per Meter 95 ₰ 1.25, 1.95
- Biedermeierstoffe per Meter 1.85, 2.35

Teppiche und Decken

- Schlafdecken, baumwollen per Stück 2.55, 3.75
- Schlafdecken, halbwollen per Stück 6.50, 8.50, 9.75
- Betttücher, baumwollen per Stück 1.25, 1.65, 2.10, 2.80
- 1 Posten Teppiche, darunter Axminster und Tapestry, ca. 160/230 per Stück 9.75, 14.75, 21.50, 29.50

Ein Posten Gardinen, Reste und Coupons zu halben Preisen.

1 Posten Linoleum-Reste u. Coupons 7.—
200 cm breit bis 3 Meter lang . . . jeder Rest

HERMANN TIETZ.

Dr. Schiller ist verreist.

Vertreter: Kinderarzt **Dr. Behrens**, Lammstr. 4. Tel. 1506.
Kinderarzt **Dr. Blattner**, Amalienstrasse 31. Telefon 2576.
prakt. Arzt **Dr. Bloeschmidt**, Schubertstr. 14. Telefon 2467.
Med.-Rat **Dr. Ruppert**, Leopoldstr. 7. Tel. 1929.
prakt. Arzt **Dr. Zufall**, Scheffelstr. 2. Tel. 2782.

Atelier für Fusspflege

nebst Anlegung von Schuhvorrichtungen gegen Druck von Hühneraugen und hervorkehrenden Ballen. 2300*
Scheidung auch außer dem Haus. Telefon-Ruf 1329.

Wilh. Oschwald,

Kronenstrasse 31, 2. Stock, neben Gebrüder Hensel.

Verlobten

sind eingerahmte Bilder die besterhaltenen Geschenke. Solche hat in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen

Kunsthandlung **Fz. Otto Schwarz**, Kaiserstr. 225.
Spez.-Werkstätten für mod. Bilderrahmen mit elektr. Maschinenbetr.

Brüdenwaagen

für Fuhrwerke und Viehwaagen in moderner Ausführung. Sölzerne und eiserne Dezimalwaagen, Aufgewichtswaagen, Säulen- und Tafelwaagen fertig

Herm. Brand, Waagenfabrik, Karlsruhe.
Reparaturen und Umbau älterer Waagen werden prompt u. sachgemäß ausgeführt. 19559.6.5

Karlsruhe Leopold Kölsch Kaiserstr. 211

Stammhaus gegr. 1844 — Telefon Nr. 160.
Spezial-Abteilung für Herren-Wäsche
weiss · Oberhemden · farbig
Kragen, Manschetten, Krawatten
— Fortwährender Eingang von Neuheiten. — 4968*
Unter-Wäsche in Baumwolle, Wolle u. Seide
Pyjamas — Nachthemden.
Spezialität: Oberhemden nach Maß. Bester Sitz garantiert.

Wer gibt ein Darlehen v. 500 Mk. gegen monatliche Rückzahlung? Offerten nur von Selbstgebern unter Nr. 222661 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

An einem Mittagstisch (1/4 Uhr) suchen 3 Herren teilzunehmen. Off. unt. Nr. 222648 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Prakt. u. Gebrauchs-Anzüge sowie Theater-Kostüme verleiht 222705
Philipp Hirsch, Steinstraße 2.

Empfehlung.

Selbständiger Maurer, mit allen Veränderungen und Reparaturen vertraut, empfiehlt sich und bittet um geneigte Aufträge. 222564.3.1

G. Blappert, Geißelstraße Nr. 10, part.

Zum Aufbewahren der Pelzwaren empfehle

Campher, Naphtalin, Insektenpulver, Mottenessenz, Mottentafeln, Pfeffer etc. 7977

Wilh. Tscherning, vorm. W. L. Schwaab, Ecke Amalien- u. Karlstraße. Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins

Billiger Möbelerverkauf:

komplettes Bett 25 Mk., Kinderbettstelle mit Kapod-Matratze, großer Warendrank 25 Mk., Chaiselongue 25 Mk., Eisschrank 20 Mk., Chiffonier mit u. ohne 28 Mk., Schreibtisch 28 Mk., Spiegelschrank 65 Mk., Radtisch mit Marmor u. 8 Mk., an große Trumeau, nur 35 Mk., sonst 55 Mk., Buffet, Bücherschränke, sehr feine, Blüsch-Divane 45 Mk., Plurgarde-roben von 13 Mk. an, hoch. Klüsch-garnitur u. 2 Nautenil nur 150 Mk., sonst 180 Mk. „Das Bett in der Leine“ bringe ich auch l. empfehlende Erinnerung; gebe dasselbe auch auf Teilzahlung. Alleinstückauf bei

Julius Ebel, 222657 Steinstraße 6.

Für abgelegte

Herrens- u. Damenkleider, Schuhe, Reisezeug u. f. w. zu absehbaren Preis. Bistkarte genügt. 222711.3.1
J. Gross, Markgrafenstr. 16.

Sommer-Wäsche

für Damen und Kinder empfehlen in reicher und solider Auswahl.

Hemdosen in besitzenden Formen
Damen-Taghemd, leicht und elegant, von Mk. 2.40 an
Damen-Nachthemd, „ „ „ „ Mk. 3.80 an

Extra-Angebot: 7978

Elegante leichte Beinkleider für Damen, mit Spitzen und Stickerei garniert, Paar Mk. 3.50 netto.
Unterröcke u. Untertaillen in nur modernsten Formen.

Streng reelle u. fachkundige Bedienung. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Geschwister Baer :: Spezial-Haus für Braut- ::
Kaiserstrasse 149, I ☐☐☐ Telephone Nr. 579.

Wagen-Verkauf

Neu: 1 Victoria mit abnehm- baren Bod (Naturholz). Gebraucht, aber noch gut erhalten: ein 8- bis 10spänniges Brevet mit Dach, 8 leichte Landauer, sind billig abzugeben. 7876.6.3
Kronenstr. 1. Nagel.

Mod. Saloneinrichtung

wegen Raumangel billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2965 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Maschinenschriftliche Vervielfältigungen aller Art

Hans Dinger, Karlsruhe i. B. Wielandstr. 16.
Übernahme aller sonst vor- kommenden maschinenschriftl. Arbeiten. — Lieferung nach aus- wärts. — Muster u. Preisangebote zu Diensten. — Verschwiegenheit sicher. — Die Preise sind billigst. Anfertigung schnellstens. Ausführung peinlich gewissen- haft und sauber. 4910

Kaiserauszugmehl

seit vielen Jahren von meiner werten Kund- schaft anerkannt als feinstes und ausgiebig- stes aller Mehle, empfehle zu herabgesetzten billigsten Preisen en gros und en detail.

N. J. Homburger
Kronenstrasse 50. — Telephone 152.

Kleider

Abgelegte
Schuhe, Möbel etc. Kaufe. Zahl- höchste Preise, da größeres Quan- tum für ein neu zu eröffnendes Geschäft erforderlich. Eine Bot- fahrt genügt. 222710.3.1
Glötzer, 3 Markgrafenstr. 3.

Kaufe

fortwährend gett. Herren- u. Damen- kleider, Schuhe, Reisezeug, Möbel, Zahl sehr gute Preise. Kommt ins Haus. **Sal. Gutmann,** Jahrgängerstraße 23. 222573

Kanapee!

gebraucht, aber gut erhalten, mit neuem Ueberzug, wird billig wegen Platzmangel verkauft. 222644
16 Bürgerstr. 16, Sinterb., Bar